

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE Ortskern Hayna



Stand 19.03.2019



Denkmalliste

- Einzeldenkmäler (Punkte)
- Einzeldenkmäler (Flächen)
- Bauliche Gesamtanlagen
- Denkmalzonen

Stand 11.04.2019



Nachqualifikation der Denkmalzone
Ortskern Herxheim-Hayna
(Landkreis Südliche Weinstraße)

Denkmalliste

- Einzeldenkmäler (Punkte)
- Einzeldenkmäler (Flächen)
- Bauliche Gesamtanlagen
- Denkmalzonen

Stand 11.04.2019



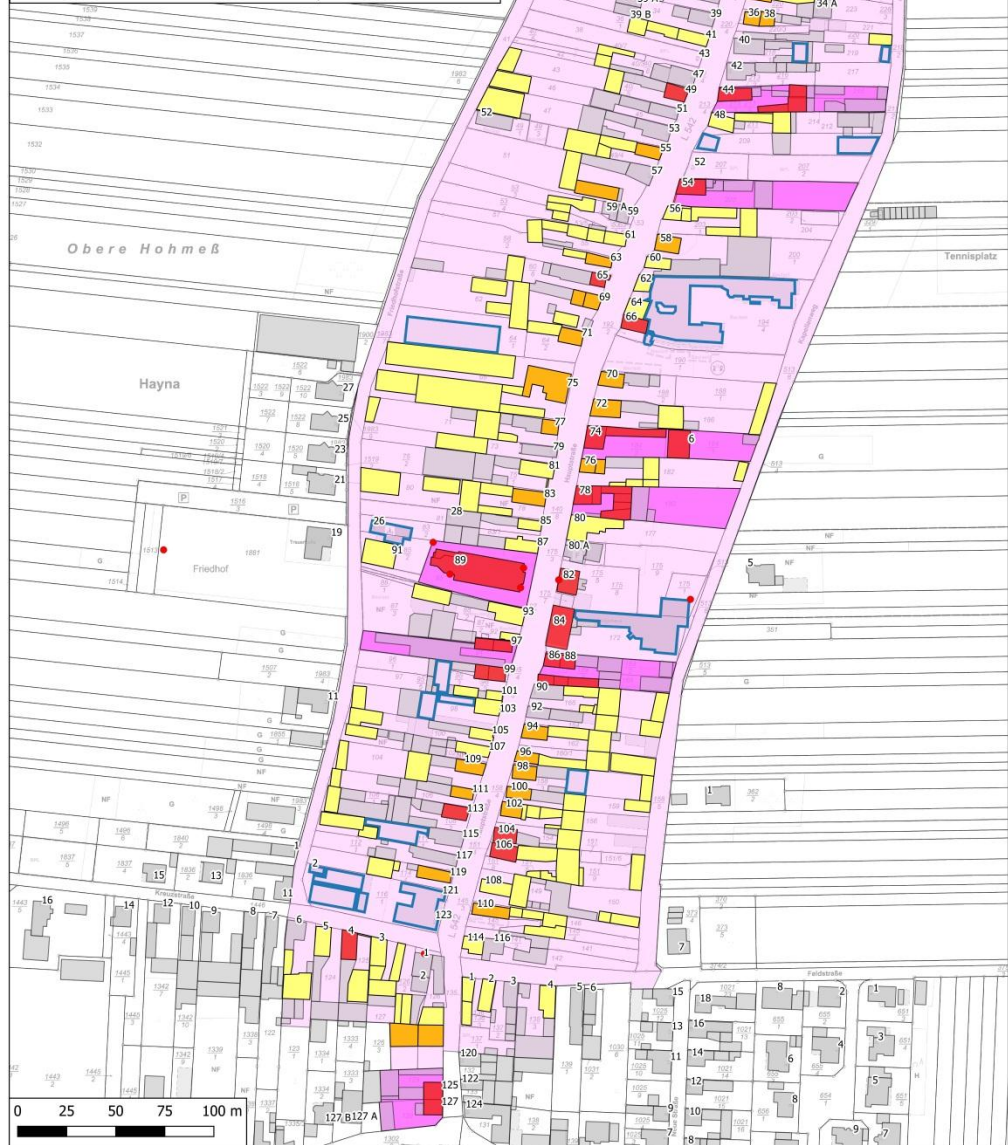
Nachqualifikation der Denkmalzone
Ortskern Herxheim-Hayna
(Landkreis Südliche Weinstraße)

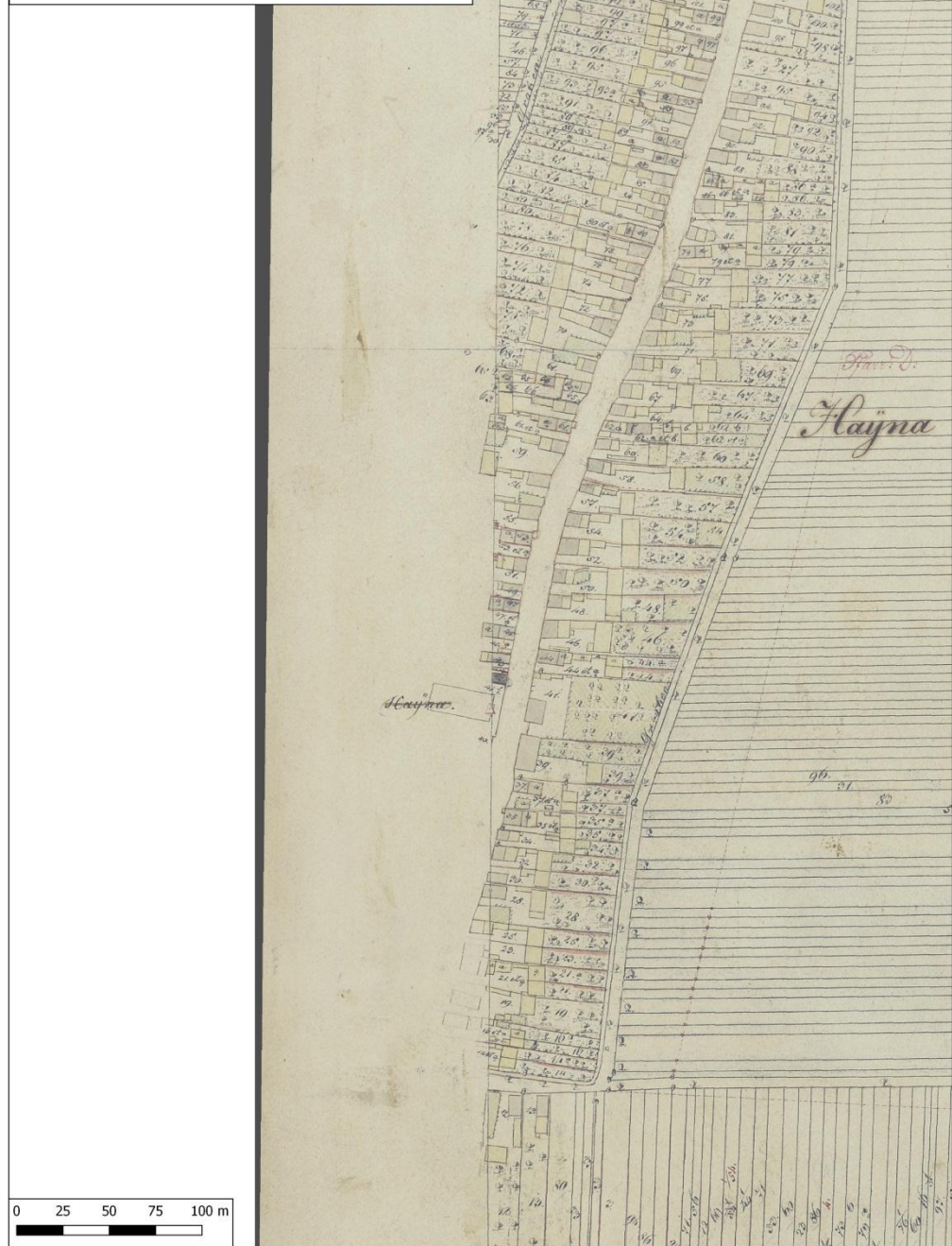
Denkmalpflegerischer Werteplan

- Einzeldenkmäler (Punkte)
- Einzeldenkmäler (Flächen)
- Bauliche Gesamtanlagen
- Denkmalzonen
- Erhaltenswerte Gebäude von besonderer Wertigkeit
- Erhaltenswerte Gebäude
- Nicht denkmalbegründende Gebäude

Stand 11.04.2019

bearbeitet von Lucy Liebe M.A. und Felix Tauber B.A.





Nachqualifikation der Denkmalzone
Ortskern Herxheim-Hayna
(Landkreis Südliche Weinstraße)

DWP und Urkatasterplan (1830), Teil 1

- Einzeldenkmäler (Punkte)
- Einzeldenkmäler (Flächen)
- Bauliche Gesamtanlagen
- Denkmalzonen
- Erhaltenswerte Gebäude von besonderer Wertigkeit
- Erhaltenswerte Gebäude
- Nicht denkmalbegründende Gebäude

Stand 11.04.2019
bearbeitet von Lucy Liebe M.A. und Felix Tauber B.A.



Nachqualifikation der Denkmalzone
Ortskern Herxheim-Hayna
(Landkreis Südliche Weinstraße)

DWP und Urkatasterplan (1830), Teil 2

- Einzeldenkmäler (Punkte)
- Einzeldenkmäler (Flächen)
- Bauliche Gesamtanlagen
- Denkmalzonen
- Erhaltenswerte Gebäude von besonderer Wertigkeit
- Erhaltenswerte Gebäude
- Nicht denkmalbegründende Gebäude

Stand 11.04.2019
bearbeitet von Lucy Liebe M.A. und Felix Tauber B.A.





NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Die Denkmalzone „Ortskern Hayna“ umfasst den größten Teil der Hauptstraße, Teile der Kreuz- und Feldstraße sowie die östliche bzw. westliche Seite der Friedhofstraße und des Kapellenwegs. Der Bereich der Denkmalzone orientiert sich mit seinen Grenzen an der historischen Ortsstruktur, welche mindestens seit der Erstellung des Urkatasters von 1830 besteht. Spätestens in den 1970er Jahren wurde der Denkmalwert des Ortskerns Hayna erkannt. Seit dieser Zeit wird sich von Seiten der Gemeinde, der Politik sowie der institutionellen Denkmalpflege für eine Erhaltung des historischen Ortsbildes eingesetzt.

Die Entstehung des Ortes

Der in der Rheinebene, vor den Bergen des Pfälzer Waldes, gelegene Ort Hayna ist ein Ortsteil des nahegelegenen Herxheim bei Landau im Landkreis Südliche Weinstraße. Hayna wurde zusammen mit dem Nachbarort Hatzenbühl vermutlich Ende des 12. Jh. als Rodungssiedlung des Ortes Herxheim angelegt und fand im Jahr 1272 als „Hegenehe“ erstmals eine urkundliche Erwähnung.

Der Verlauf der Straßen und die Form der Feldfluren entstammen der Gründungszeit des Ortes. Als mittelalterliche Plansiedlung wurden großgliedrige Langgewannfluren angelegt. Die 600 Meter lange Hauptstraße in Nord-Süd-Ausrichtung wird von langgestreckten Höfen in West-Ost-Ausrichtung flankiert, die in die Äcker der Feldflur übergehen. Zwischen Höfen und Äckern verlaufen, parallel zur Hauptstraße, Kapellenweg und Friedhofstraße, die südlich in Feld- und Kreuzstraße münden. Der Ortsgrundriss bestimmt das Ortsbild maßgeblich. So ist die Ausrichtung der Hauptstraße auf die Gründungsstände zurückzuführen.

Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude

Neben dem Ortsgrundriss wird das Ortsbild außerdem durch die charakteristische Ortsbebauung bestimmt. Während des Dreißigjährigen Krieges von 1618-1648 wurde Hayna verwüstet und lag daraufhin, wie auch viele andere Orte in der Umgebung, brach.

Durch politisches Bestreben konnte in den 1660er Jahren eine Neubesiedlung erreicht werden. Jedoch bedeutete der bald folgende Pfälzische Erbfolgekrieg (1688-97) erneute Zerstörungen sowie den Anschluss der Pfalz an Frankreich. Ein Wiederaufbau des Ortes folgte. Das Objekt Hauptstraße 97 ist das älteste, bis heute erhaltene Gebäude in Hayna und stammt aus dem Jahr 1701 (Hauptstraße 97).

Bis in das späte 18. Jahrhundert wurde ausschließlich in Fachwerk gebaut. Die frühe Zeit des Wiederaufbaus brachte überwiegend kleinere Wohnhäuser mit einem Stockwerk und gegebenenfalls einem Kniestock hervor. Sie befanden sich vorwiegend im südlichen Teil der Hauptstraße, der demnach als der ärmlichere Ortsteil, „das Dorf“ bezeichnet wurde. Viele dieser Häuser wurden später zu zweigeschossigen Gebäuden aufgestockt (z. B. Häuser Nr. 113, 111 und 109). Die Entwicklung der Fachwerkformen lassen sich besonders gut an den Brüstungszonen der Fassaden ablesen. Die frühen Wohnhäuser zeigen zunächst noch sehr zurückhaltende Fachwerkformen wie einfache, später geschweifte Andreaskreuze, die durchgängig bis ins frühe 19. Jahrhundert verwendet wurden. Daneben kommen auch davon abweichende Zierformen wie Rauten, gekreuzte Rauten und nasenbesetzte Streben vor. Besonderheiten wie Taustäbe treten nur selten auf (z.B. Hauptstraße 106). Bewährte barocke Fachwerk-Schmuckformen wurden somit bis in die 1830er Jahre immer wieder wiederholt. Es entwickelten sich keine weiteren Formen-Varianten, weshalb heute eine sehr einheitliche Fassadenabwicklung vorhanden ist.

Alle Fachwerkhäuser haben gemeinsam, dass sie auf einem Steinsockel (teilweise Sandstein) errichtet wurden und mit dem Giebel zur Straße gerichtet sind. Die Fassaden besitzen meist zwei bis drei Fensterachsen im Erd- bzw. Obergeschoss und kleinere Fenster im Giebel. Da die Dachböden häufig als Speicher für Getreide und andere Lebensmittel genutzt wurden, wurden kleine Öffnungen zum Beladen von außen benötigt. Diese „Ladeluken“ sind auch heute noch an vielen Häuserfassaden erhalten. Einen Schutz vor Witterung bieten Klappläden an den Fenstern sowie Vordächer, sog. Wetterdächer, von denen heute



NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

noch eine große Zahl erhalten ist, wenn auch in verändertem Zustand. Die vorherrschende Dachform im Ort ist das Satteldach, welches häufig mit Aufschieblingen versehen ist und in manchen Fällen eine auf der Hofseite überhängende Auskragung besitzt. Nur wenige Krüppelwalmdächer sind in Hayna zu finden, wie beispielsweise am barocken Wohnhaus (bez. 1724) der Doppelhofanlage Hauptstraße 125/127, der zugleich größten Hofanlage im Ort.

Das erste aus Stein errichtete Gebäude stellt die Pfarrkirche von 1722 dar, die jedoch bereits nach knapp einhundert Jahren durch einen Neubau ersetzt wurde. Als ältestes bis heute erhaltenes steinernes Gebäude hat sich somit das 1790 in einfachem barocken Stil erbaute katholische Pfarrhaus (Hauptstraße 82) erhalten. Dieses ist auch das erste traufständig zur Hauptstraße angeordnete Gebäude in Hayna.

Das frühe 19. Jahrhundert brachte auch für Hayna grundlegende politische Veränderungen mit sich. Nach der Niederlage Napoleons wurde die Pfalz im Jahr 1815 bayerisch. 1820 wurde die alte Pfarrkirche durch einen neuen, klassizistischen Kirchenbau ersetzt. Die Entwürfe stammen vom Bezirksbaumeister der königlichen Bauinspektion Speyer, Johan Bernhard Spatz, der später noch einige qualitätvolle, repräsentative Bauten in der Region hervorbringen sollte (z.B. die Pfarrkirche St. Ludwig, Bad Dürkheim). Auch das Gemeindeschulhaus von 1822 stammte von Spatz und wurde, wie auch das Pfarrhaus, traufständig zur Straße gerichtet erbaut. Diese drei Gebäude bilden heute eine gestalterische Einheit öffentlicher oder ehemals öffentlicher Funktionsbauten in der Ortsmitte. Lediglich ein weiteres traufständiges Gebäude wurde errichtet: der Erweiterungsbau des Gasthauses „Zum Kreuz“ von 1863. Alle anderen nachfolgenden Steinbauten wurden als Giebelhäuser errichtet, die jedoch Gestaltungsmerkmale der frühen Massivbauten, wie gequaderte Ecklisenen und steinerne Fenstereinfassungen, aufgriffen. Besonderheiten wie sternförmige Fenstereinfassungen sind hervorzuheben.

Das frühe 20. Jahrhundert brachte giebelständige Wohngebäude der gleichen Maßstäblichkeit und einer ähnlichen Fassadengestaltung wie die der älteren, steinernen Ortsbebauung hervor.

Der für die älteren Fachwerk- und Massivgebäude charakteristische Aufschiebling am Satteldach wurde auch hier teilweise wieder aufgegriffen. Nur der Verwaltungsbau der tabakverarbeitenden Firma Metz (Hauptstraße 75) hebt sich hervor. Die Architektur dieses 1938/39 errichteten Gebäudes wurde bewusst mit einem Bezug auf das Pfarrhaus gestaltet und kann dem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auftretenden „Heimatstil“ zugeordnet werden. Dieser tritt noch ein weiteres Mal an einem der Wohnhäuser der Nachkriegszeit auf (Hauptstraße 30). Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts wurden viele Fachwerkbauten abgebrochen. Sie waren den Eigentümern zu klein oder in einem schlechten baulichen Zustand. Jedoch konnte durch Auflagen zur Baugestalt der Neubauten, auch von Seiten der institutionellen Denkmalpflege, das einheitliche und typische Ortsbild Haynas erhalten werden, wenn auch mit einer vereinfachten, zweckmäßigen Fassadengestaltung der Ersatzbauten.

Neben den Wohnbauten stellt insbesondere die erhaltene, ortsbildprägende Hofstruktur ein Charakteristikum für den Ort Hayna dar. Bedingt durch den Ortsgrundriss und die schmalen Flurstücke, reiht sich von Norden nach Süden dem Verlauf der Hauptstraße folgend Hofanlage an Hofanlage. Dabei gibt es viele Hakenhöfe, aber auch vereinzelt Dreiseithöfe. Viele dieser Höfe weisen Wirtschaftsgebäude mit bedeutender historischer Bausubstanz auf. Als Besonderheit treten an der Straße gelegene kleine Nebenhäuser mit unterschiedlicher Funktion hervor (z.B. Hauptstraße 101). Die ziegelgedeckte Dachlandschaft der Wirtschaftsgebäude prägt ganz wesentlich die östliche und westliche Ortsansicht.

Straßenseitig waren die Höfe mit Einfriedungen versehen, wovon sich einige bis heute erhalten haben. Die Toranlagen der Höfe Hauptstraße 54 und Kreuzstraße 5 stellen dabei zwei sehr gut erhaltene Beispiele dar. Hinter den durch Ökonomiegebäude geschlossenen Höfen wurden Bauerngärten angelegt, deren Nutzung bereits durch den Urkatasterplan von 1830 belegt ist. In der Zeit des Tabakanbaus wurden hier auch häufig Setzlinge der Tabakpflanze gezogen.



NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Bis ins späte 20. Jahrhundert gab es im Ort Hayna keine öffentliche Freifläche. Nach dem Abbruch eines Fachwerk-Wohnhauses (zwischen Hauptstraße 66 und 70) richtete die Ortsgemeinde in den späten 1970er/frühen 1980er einen Dorfplatz mit Kinderspielplatz für Festivitäten und Freizeitgestaltung der Dorfbewohner ein. Die Platzgestaltung wird von einem Brunnen des Bildhauers Gernot Rumpf komplettiert.

Das 20. Jahrhundert brachte neben dieser Freifläche noch weitere Eingriffe in das historische Ortsbild mit sich. Anbauten und Nebengebäude, Dachgauben sowie veränderte Eingangsbereiche, Einscheibenfenster und massiv ersetzte Erdgeschosse sind dabei die häufigsten baulichen Veränderungen der Wohnhäuser und Hofanlagen. Einheitlich geblieben ist jedoch die Ziegeldachdeckung sowohl der Wohn- und Wirtschaftsgebäude, als auch der Tabakschuppen.

Die Tabakschuppen

Im 19. Jahrhundert war Haynas Ackerbau zunächst geprägt vom Flachs- und Hanfanbau. Aufgrund der industriellen Entwicklung ging der kleinflächig bewirtschaftete Privatanbau jedoch zurück, da dieser nicht mit der Wirtschaftlichkeit größerer Betriebe Schritt halten konnte. Die Bedeutung des Tabakanbaus für die Region wuchs bis zu einem Höhepunkt in den 1870er Jahren und erreichte durch Zollerhöhungen in den 1930er Jahren eine weitere Blütezeit, da die pfälzische Tabakindustrie nun mit der regulierten Importware konkurrieren konnte. Dies führte zur Errichtung zahlreicher Tabakschuppen, deren Größe und Technik sich stets weiterentwickelte.

Zunächst begannen die Bewohner durch Umnutzung älterer Ökonomiegebäude oder durch Errichtung einfacher, kleiner Schuppen die Trocknung des Tabaks zu bewerkstelligen. Darauf folgende Entwicklungen der Tabakschuppen verbesserten die Belüftung und somit den Trocknungsvorgang des Tabaks. So wurden zunächst die Latten der Schuppen auf Lücke gesetzt und durch Belüftungsöffnungen im Giebel ergänzt. Vertikal angeordnete Bretter wichen bei den jüngeren Schuppentypen einer horizontalen Ausrichtung, die eine wetterabhängige

Klimatisierung durch eine technisch weiterentwickelte Belüftungskontrolle ermöglichten. Die zunächst kleinen Tabakschuppen des 19. Jahrhunderts wurden zumeist im Bereich der Hofanlage errichtet, ihre Nachfolger von größerem Maßstab hingegen wurden – vermutlich auch aus Platzgründen – in direkter Nähe zur Feldflur platziert. Die zahlreichen, ziegelgedeckten Tabakschuppen unterschiedlichen Typs bildeten eine nahezu geschlossene Reihe an den parallel verlaufenden Wegen zur Feldflur, wie dies noch in der südlichen Friedhofstraße und Teilen des Kapellenwegs abzulesen ist.

Der älteste der erhaltenen Tabakschuppen Haynas datiert vermutlich auf 1910 (Hauptstraße 47). Nach dem Rückgang des Tabakanbaus in den 1960er Jahren durch starken Blauschimmelbefall der Tabakpflanzen wurden keine Neubauten mehr errichtet. Seit dem frühen 21. Jahrhundert spielt der Tabakanbau für Hayna keine wirtschaftliche Rolle mehr. Die etwa 104 erhaltenen Tabakschuppen zeugen jedoch von der den Ort prägenden Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und sind daher ausnahmslos erhaltenenswert.

Der Rückgang des Tabakanbaus brachte Ende des 20. Jh. die Auseinandersetzung mit der Erhaltung und Umnutzung der Tabakschuppen in Bewegung. Viele Schuppen werden heute zweckmäßig als Lagerräume verwendet, andere hingegen stehen leer. Mitte der 1990er Jahre gab es Vorhaben, die Schuppen als Wohnraum umzunutzen. Dies geschah insbesondere in der Friedhofstraße. Ein zur Hofanlage Hauptstraße 55 gehörender Tabakschuppen wurde durch ein Wohnhaus ersetzt. Das Gebäude fügt sich, wie der Vorgängerbau, in eine dichte Zeile aus Tabakschuppen ein. Die äußere Gestalt wurde zwar durch eine Holzverkleidung an das typische Erscheinungsbild der Tabakschuppen angepasst, jedoch ist die historische Bausubstanz des Schuppens verloren gegangen.

Die Tabakschuppen tragen, neben den zahlreichen Hofanlagen mit ihren Wohnhäusern des 18. bis 20. Jahrhunderts, ganz grundlegend zum einzigartigen, denkmalwerten Ortsbild des Ortes Hayna bei.



NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Denkmalbegründende Elemente

- historischer Ortsgrundriss: Straßendorf, zumindest seit der 1. Hälfte des 19. Jh. kaum verändert
- Hofanlagen auf langgestreckten, schmalen Parzellen (vorwiegend Hakenhöfe). Traditionelle Struktur: Wohnhäuser an der Hauptstraße, angrenzende Wirtschaftsgebäude, Hausgärten, am Grundstücksende gelegene Tabakschuppen
- selten dichter Baubestand von Barock bis Späthistorismus
- giebelständige Wohnhäuser mit Schmuckfachwerk
- traufständige öffentliche Funktionsbauten in der Ortsmitte
- sehr viele Ökonomiegebäude, die sich zu einem weithin sichtbaren Scheunenkranz formieren
- ca. 104 historische Tabakschuppen, Anfang bis Mitte des 20. Jh.
- historische Dachlandschaft: Sattel- und Krüppelwalmdächer
- Details z.B. insbesondere Wetterdächer, Fensterläden, Toreinfahrten, Einfriedungen mit Mauerpfosten

Schutzzweck

Der Schutzzweck der Denkmalzone „Ortskern Hayna“ ist die Erhaltung des kennzeichnenden Straßen- und Ortsbildes (§ 5 Abs. 1 Ziffer 2 in Verbindung mit § 5 Abs. 3 DSchPflG) sowie die Erhaltung des kennzeichnenden Ortsgrundrisses (§ 5 Abs. 1 Ziffer 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 DSchPflG). Die Ortstruktur mit ihrer charakteristischen Funktionsgliederung, das heißt die ortsbildprägende Abwicklung der Wohnhäuser an der Hauptachse des Ortes und die rückwärtig und an die an die Langgewannfluren gesetzten Ökonomiegebäude mit Scheunenkranz und Tabakschuppen, ist von hohem Zeugniswert für die Region. Die Haus- und Hofformen und die Wohn- und Funktionsbauten des späten 17. bis frühen 20. Jahrhunderts, insbesondere die zumeist giebelständigen Fachwerk-Wohngebäude inklusive der über lange Zeiträume tradierten Konstruktions- und Schmuckformen sowie die massiv

errichteten Funktions- und Wohnhäuser, welche im Bereich der Ortsmitte traufständig errichtet wurden, sind bemerkenswerte Vertreter der orts- und regionaltypischen Bautradition. Die Ökonomiegebäude des Ortes, besonders die erhaltenen Tabakschuppen des frühen bis mittleren 20. Jahrhunderts dokumentieren die Landwirtschaftliche Tradition des Ortes sowie der gesamten Region. An Erhalt und Pflege der Objekte und Flächen der Denkmalzone besteht aus wissenschaftlichen, stadtbaugeschichtlichen und kunsthistorischen Gründen ein öffentliches Interesse.

Zur Nachqualifikation der Denkmalzone

Die Nachqualifikation der Denkmalzone „Ortskern Hayna“ bildet die unverzichtbare Grundlage für die zukünftige praktische Arbeit der Denkmalpflege innerhalb der Denkmalzone. Hierbei dient die vertiefte und erweiterte textliche Begründung der Denkmalzone, die durch eine differenzierte kartografische Erfassung der städtebaulichen Strukturen (gem. §1 (Absatz 2 f.), §5, DSchG) vervollständigt wird, als fachliche Beurteilungs- und Entscheidungshilfe für die Denkmalschutzbehörden. Sie bietet umfassende Informationen über die Baustruktur des „Ortskerns Hayna“ und seiner Kulturdenkmäler ebenso für Eigentümer und Kommune. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung sind auch für die Eigentümer zur Planung baulicher Maßnahmen an Kulturdenkmälern hilfreich.

Im Zuge der Nachqualifikation werden Gebäude, Objekte und Freiflächen innerhalb der Denkmalzone erfasst, charakterisiert und in ihrer Wertigkeit als Bestandteil der Denkmalzone beurteilt. Die Untersuchung stellt die künstlerische, architektonische und historische Bedeutung vor dem Hintergrund der topographischen, städtebaulichen, funktions- wie auch wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Zusammenhänge dar. Hierbei wird jedes einzelne Gebäude innerhalb der Denkmalzone einer der folgenden Kategorien zugeordnet:



NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

- Kulturdenkmäler (§ 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG)
- bauliche Gesamtanlagen (§ 5 Abs. 2 DSchG)
- erhaltenswerte Gebäude von besonderer Wertigkeit
- erhaltenswerte Gebäude
- erhaltenswerte Grünflächen von besonderer Wertigkeit
- nicht denkmalbegründende Gebäude

Zu den erhaltenswerten Gebäuden von besonderer Wertigkeit zählen jene, deren denkmalbegründende Eigenschaften in besonderem Maße konstituierend für die Denkmalzone sind. Hierzu zählen beispielsweise Bauten von herausgehobener architektonischer Bedeutung ebenso wie solche, deren wichtige Funktion die historischen oder wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Zusammenhänge der Denkmalzone verdeutlichen. Auch erhaltenswerte Gebäude erfüllen die oben genannten Eigenschaften und tragen zum historischen Erscheinungsbild der Denkmalzone in hohem Maße bei, wenngleich ihre gestalterische oder funktionale Bedeutung hinter den erhaltenswerten Gebäuden von besonderer Wertigkeit zurückstehen kann. Grünflächen von besonderer Wertigkeit weisen häufig eine gestalterische Qualität für das Gefüge der Denkmalzone auf und markieren einen unbebauten Bereich, dessen Schutz den Charakter der Denkmalzone und die Ablesbarkeit der historischen Funktionszusammenhänge bewahrt. Zur Vorbereitung der Planung von Baumaßnahmen bedürfen alle Objekte und Flächen innerhalb der Denkmalzone einer genaueren Betrachtung und müssen somit das übliche denkmalrechtliche Genehmigungsverfahren durchlaufen.

Literatur

Schüler, Christian / Straeter, Heinz: Hayna. Geschichte eines Tabakdorfes in der Südpfalz, hg. vom Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Speyer 1994

Die Kunstdenkmäler von Bayern, hg. vom Landesamt für Denkmalpflege, Bd. 5, Die Kunstdenkmäler der Pfalz, Bezirksamt Germersheim, München 1937

„Hayna“, in: Deutsche Dörfer, hg. von Wilhelm Landzettel, Braunschweig 1982

Abbildungen

Alle aktuellen Fotos wurden von Felix Tauber und Lucy Liebe zwischen August 2018 und Januar 2019 angefertigt. Alle historischen Fotos stammen aus dem Archiv der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesdenkmalpflege.

Ansprechpartner

Die unteren Denkmalschutzbehörden dienen dem Bürger - bei allen Fragen die den Denkmalschutz und die Denkmalpflege betreffen - als erster Ansprechpartner in den Städten und Kreisen.

Für alle Baumaßnahmen innerhalb der Denkmalzone bedarf es einer denkmalrechtlichen Genehmigung (§13a DSchG), welche die unteren Denkmalschutzbehörden im Benehmen mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe erteilen.

Untere Denkmalschutzbehörde
Kreisverwaltung Südliche Weinstraße
Untere Denkmalschutzbehörde
An der Kreuzmühle 2
76829 Landau
PF 16 80 - 76825
Fon: +49 63 41/ 9 40-0
Fax: +49 63 41/ 9 40-500
kreisverwaltung@suedliche-weinstrasse.de
www.suedliche-weinstraesse.de

Denkmalfachbehörde
Generaldirektion Kulturelles Erbe
Direktion Landesdenkmalpflege
Schillerstraße 44 - Erthaler Hof
55116 Mainz
Fon: +49 6131 2016-0
Fax: +49 6131 2016-111 oder 222
landesdenkmalpflege@gdke.rlp.de
www.landesdenkmalpflege.de

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Feldstraße

Die Feldstraße kreuzt die Hauptstraße im südlichen Teil des Ortes. Sie führt in Richtung Feldflur im Osten. Als Ortserweiterung des ursprünglichen Straßendorfes nimmt die Feldstraße Hofanlagen auf, die ausschließlich auf der südlichen Straßenseite liegen. Spätestens seit Erstellung des Urkatasters von 1830 ist dieser Teil des Ortes erschlossen und bebaut. Der Bereich der Denkmalzone schließt in dieser Straße vier Hofanlagen mit Wohnhäusern der ersten Hälfte des 20. Jh. ein. Trotz baulicher Veränderungen ist das ehemals einheitliche Straßenbild noch deutlich nachvollziehbar. Einige Merkmale haben die vier Wohnhäuser gemeinsam: giebelständige, ziegelgedeckte Satteldächer, die Belichtung der Giebel durch kleine Fenster und die Erschließung der Gebäude über die Traufseite.



Häuserzeile in der Feldstraße.



Blick in Richtung Hauptstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Feldstraße 1 Streckhof

Erhaltenswertes Gebäude

Eingeschossiges Wohnhaus der ersten Hälfte des 20. Jh. Lage an einer Straßenecke, dabei Erschließung über die Traufseite. Rechteckige Fenstereinfassungen. Fensterläden. Rundes Dachfenster im Giebel. Satteldach.

Südlich an das Wohnhaus anschließender Tabakschuppen der ersten Hälfte des 20. Jh. Massives Erdgeschoss mit erneuertem Schiebetor.

Auf Grund von Lage und Erscheinungsbild ortsbildprägendes Ensemble aus Wohnhaus und Tabakschuppen.



Feldstraße 1 mit zugehörigem ehem. Tabakschuppen.

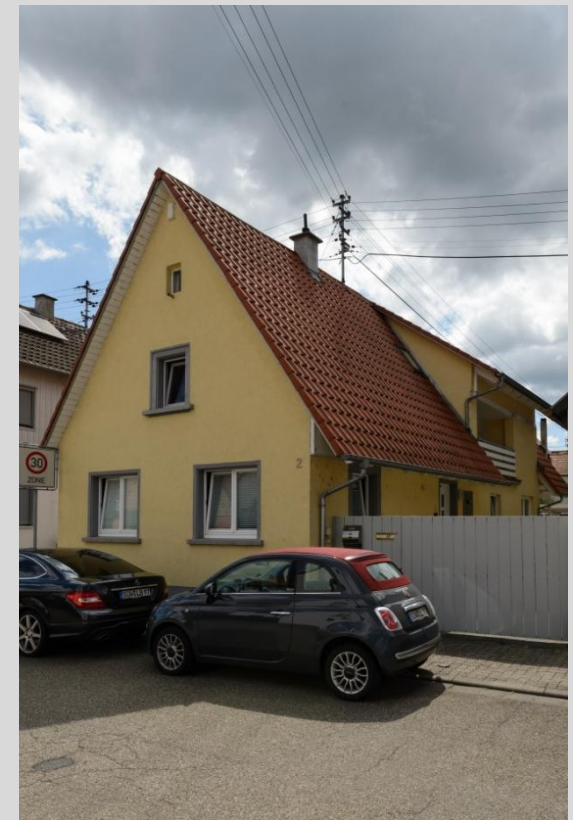
NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE Ortskern Hayna

Feldstraße 2 Wohnhaus

Erhaltenswertes Gebäude

Giebelständiges, eingeschossiges Wohnhaus des frühen 20. Jh. Sanierte Fassade mit Beibehaltung der steinernen Fenstereinfassungen, im Giebel mit breitem Profil. Darüber kleines Fenster ohne Einfassung. Veränderung an der westlichen Traufseite des Satteldaches.

Teil einer Gebäudezeile von Wohnhäusern ähnlichen Typs in der Feldstraße.



Ansicht von Nordwesten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Feldstraße 3 Hofanlage

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus des 20. Jh. mit angrenzendem Garagenanbau. Kleines Fenster im Giebel. Hofsituation mit diversen Nebengebäuden.

Ursprünglich vermutlich ähnliche Baugestalt wie die benachbarten Wohnhäuser in der Feldstraße.



Ansicht von Nordwesten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Feldstraße 4 Dreiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus der ersten Hälfte des 20. Jh.
Steinerne Fenstereinfassungen mit Profil. Fensterläden. Satteldach mit
Aufschieblingen.

Dreiseithofsituation mit zugehörigen Wirtschaftsgebäuden.

Teil einer Gebäudezeile von Wohnhäusern ähnlichen Typs in der Feldstraße.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude
Wirtschaftsgebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus mit Teilansicht der Hofsituation.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Friedhofstraße

Die Friedhofstraße verläuft parallel zur Hauptstraße in Nordsüd-Ausrichtung. Sie begrenzt die zur offenen Feldflur ausgerichteten Rückseiten der langgestreckten Grundstücke der Hauptstraße. Zur Denkmalzone gehört der östliche Teil der Straße. Namensgebend ist der westlich gelegene Friedhof. Das Straßenbild ist geprägt von Tabakschuppen, geräumigen Scheunen mit großflächigen Dächern sowie weiteren Wirtschafts- und Nebengebäuden, unter anderem einer tabakverarbeitenden Firma (Hauptstraße 75). Auch einige Hofgärten öffnen sich zur Friedhofstraße und verdeutlichen die traditionelle funktionsgeteilte Struktur der Grundstücke. Mitte der 1990er Jahre wurde der Bau von Gebäuden in einer den Tabakschuppen ähnelnden Gestaltung begonnen. Besonders charakteristisch für die Friedhofstraße ist eine aneinandergereihte Gruppe von Tabakschuppen im südlichen Teil der Straße. Die traufständige Reihe wird durch einen giebelständigen Schuppen unterbrochen.



Aufgereihte Tabakschuppen in der Friedhofstraße.



Hofgarten in der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Friedhofstraße 2 Ehem. Raiffeisenlager

Großes Gebäude, Mitte des 20. Jh., Ecklage. Großflächige Anlage von Solarmodulen auf der Südseite des Satteldaches.

Nicht denkmalbegründendes Gebäude



Ansicht von Südwesten.



Ansicht vom Kreuzweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Friedhofstraße 26 Katholischer Kindergarten

Giebelständiges Gebäude der frühen 1990er Jahre. Ersatz für einen Tabakschuppen. An der Architektur der Tabakschuppen orientierte Fassadengestaltung, jedoch mit erheblichen Abweichungen.

Nicht denkmalbegründendes Gebäude



Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Friedhofstraße 52 Wohnhaus

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges Wohnhaus der späten 1990er Jahre. Als Ersatz für einen Tabakschuppen, früher zugehörig zu Hauptstraße 55. Wie Vorgängerbau in einer Gebäudezeile mit weiteren Tabakschuppen liegend. Angepasste Architektur mit Holzverkleidung der Obergeschosse.



Ansicht von Westen (rechtes Gebäude).

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Friedhofstraße 80 Wohnhaus

Traufständiges Wohnhaus des frühen 21. Jh. An Architektur der Tabakschuppen angelehnte Holzverkleidung des Obergeschosses. Zweigeschossig zurückspringende Betonung der Mittelachse. Überwiegend moderne Gestaltungsmerkmale.

Nicht denkmalbegründendes Gebäude



Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna



Hauptstraße

Die Hauptstraße verläuft als langgestreckte, historische Hauptverkehrsachse des Ortes in nordsüdlicher Ausrichtung. Sie erschließt die meisten Grundstücke des Ortskerns. Zur Denkmalzone gehört der Bereich südlich der kreuzenden Straßen Im Geiersching und Heulachgraben bis einschließlich der Hofanlage Hauptstraße 125/127 südlich der kreuzenden Straßen Kreuzstraße und Feldstraße. Das Straßenbild ist geprägt von Bauten des Barock bis Späthistorismus: giebelständige Fachwerkhäuser und zumeist traufständige Massivbauten im Zentrum des Straßenverlaufs werden von langgestreckten Hofanlagen flankiert, deren Ökonomiegebäude bis zu den parallel verlaufenden Wegen Kapellenweg und Friedhofstraße reichen. In der Mitte der Hauptstraße befinden sich auch die zum Teil umgenutzten öffentlichen Funktionsbauten wie Kirche, Schule und Pfarrhaus. Giebelständige Wohngebäude des 20. Jahrhunderts ersetzen in angepasster Architektur die abgebrochenen Vorgängerbauten.



Fachwerkhäuser in der Hauptstraße.



Öffentliche Funktionsbauten in der Hauptstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 4 Hakenhof

Giebelständiges, eingeschossiges Wohnhaus, vermutlich der ersten Hälfte des 20. Jh. Massivbau mit steinernen Fenstereinfassungen. Satteldach mit Gaube und Aufschieblingen.

Markante Lage des gestreckten Gebäudekomplexes mit Tabakschuppen an einer Straßenkreuzung im Norden der Hauptstraße.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus mit Wirtschafts- u. Nebengebäuden, Ansicht von Nordwesten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 6 Hakenhof

Giebelständiges, eingeschossiges, massives Wohnhaus der ersten Hälfte des 19. Jh. Mit Sandsteinelementen gestaltete Straßenfassade: Ecklisenen mit zierenden Kapitellen, Gesims, Fenstereinfassungen. Nischenfigur, bez.: S. IOHANES. Neben den Zwillingsfenstern im Giebel zusätzlich zwei kleine runde Fenster. Inschriftentafel, bez.: IM NAME DES HERRN HAT GEBAUT IOHANES ZIMMERMANN GENERALS DUC BLÜGER UND SEINE EHFRAU MARIA EVA GEBOHRNE METZ / 1833. Ladeluke. Satteldach.
Im Ort typische Fassadengestaltung mit qualitätvollen Gestaltungselementen und ortsbildprägendem Charakter.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 8 Wohnhaus

Giebelständiges, eingeschossiges, massives Wohnhaus des frühen 20. Jh. Straßenfassade. Ecklisenen, Gesims und Fenstereinfassungen aus Sandstein. Inschrifttafel, bez. Erbaut 1908 / Franz Metz. Zwillingsfenster und Ladeluke im Giebel. Satteldach mit Kniestock. Nachträgliche Veränderungen im hofseitigen Bereich des Daches.

Im Ort typische Fassadengestaltung mit ortsbildprägendem Charakter.

Erhaltenswertes Gebäude



Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 10 Hakenhof

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus des späten 19. Jh.
Bauliche Veränderungen der zweiten Hälfte des 20. Jh. Steinerne
Fenstereinfassungen und Fensterfasche im Giebel unter Satteldach.
Eingefriedete Hofanlage mit Wirtschafts- und Nebengebäuden.



Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 12 Wohnhaus

Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. Vorgelagerter Garten früherer Standort eines 1980 abgebrochenen, eingeschossigen Fachwerkhauses des 18. Jh.
Zur Kapellenstraße gerichtetes Nebengebäude im östlichen Teil des Grundstücks: Garage mit hölzernem Giebel. Architektonische Abweichung in der von Tabakschuppen geprägten Straße.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone
Nebengebäude: Nicht denkmalbegründendes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Garage, Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 16 Dreiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. Eine an das historische Ortsbild angepasste Architektur mit farblich abgesetzten Fensterfaschen, profilierten Fensterbankgesimsen und halbhoher Ecklisenen.

Ein zweites kleines Straßenhaus mit Stichbogenfenster, vermutlich des 19. Jh., ein Tabakschuppen sowie eine traufständige Fachwerk-Scheune bilden eine historische, dreiseitige Hofanlage. Östlich der Scheune schließen ein zweiter Tabakschuppen und ein Hofgarten an.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus und Hofanlage, u. a. mit Tabakschuppen.



Hofgarten mit Wirtschaftsgebäuden, Ansicht vom Kapellenweg..

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 17 Dreiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des späten 18. Jh. Langgestrecktes Gebäude. Die Längsseiten im Erdgeschoss massiv ersetzt, hofseitig mit vergrößerten Öffnungen. Profilierte Schwelle. Eckpfosteninschrift: DESES HAU / SZ HAT GE / BAUT JOHAN / JACOP WNG / ERTER UND / SEN HAUSZ / FRAU EVA / WINGERTE / RN HM FIR / CHRISTI 1781 / DEN 8 TEN / DAG METT. Sprossenfenster mit Fensterläden, Zwillingsfenster und Ladeluke im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen an der Hofseite.

Hof mit schmalem, im Winkel stehendem, giebelständigem Wirtschaftsgebäude in Fachwerk. Großes, den Hof nach Westen abschließendes, traufständiges Wirtschaftsgebäude. Kleiner Garten an der Hauptstraße.

Ortsbildprägendes Wohngebäude in gut erhaltener, historischer Dreiseithofsituation.

Erhaltenswerte Gebäude von besonderer Wertigkeit



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Hofsituation.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 18 Zweiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur, jedoch vereinfachten Fassadengestaltung.

Tabakschuppen der ersten Hälfte des 20. Jh. schließt den Zweiseithof im Osten ab.

Wohnhaus & Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus mit Blick auf den Tabakschuppen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 19/21 Dreiseithof

Wohnhaus Nr. 19 giebelständiges, zweigeschossiges, massives Gebäude der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das historische Ortsbild angepassten Architektur. Fassadengestaltung mit steinernen Fenstereinfassungen.
Wohnhaus Nr. 21 direkt anschließend.
Eingefriedete Hofanlage von Vegetation abgeschirmt.

Wohnhäuser: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude



Hauptstraße 19.



Hauptstraße 21 mit Hofansicht..

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 23 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus in Mischbauweise, vermutlich der zweiten Hälfte des 19. Jh. Nord- und Südwand im Obergeschoss in Fachwerk. Straßenfassade mit Ecklisenen, Gurtgesims und Fenstereinfassungen aus Sandstein mit geschweiften Sturzbögen. Klappläden. Zwillingsfenster und Ladeluke im Giebel, mit einflügeligen Fensterläden. Satteldach mit Aufschieblingen.

Im Ort typische Fassadengestaltung mit ortsbildprägendem Charakter.

Mit Wirtschaftsgebäuden in Fachwerk und Hofeinfriedung abgeschlossene, erhaltenswerte Hofsituation.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 24 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus, vermutlich des späten 19. oder frühen 20. Jh. Bauliche Veränderungen, insbesondere im Erdgeschoss. Hier Straßenfront mit Ladendurchbruch und Eingangsbereich der 1960er Jahre. Breites Vordach. Darüber Straßenfassade mit gestalteten Fenstereinfassungen. Zwillingsfenster im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen.

Erhaltene historische Hofform, Wirtschaftsgebäude jedoch durch moderne Gebäude ersetzt: langgestreckter Anbau, den Hof im Osten abschließende Garage.

Im Ort typische, jedoch veränderte Fassadengestaltung mit ortsbildprägendem Charakter.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 25 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss. Erste Hälfte des 18. Jh. Im Erdgeschoss Fenstereinfassungen aus Sandstein, im Obergeschoss aus Holz, Klappläden. Profilierte Schwelle, geschweifte Andreaskreuze in der Brüstungszone. Eckpfosteninschrift: DIS HAUS / HAT ERBAUT / JOEPH / STEINER / UND / ROSINA / BARBARA / STEINERN / IN DEM / IAHR 1721 [...]. Eckpfosten mit Taustäben. Auskragende, gedeckte Profilierung der Giebelschwelle. Zwillingsfenster und kleines Fenster im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen.

Südlich den Hof begrenzendes Wirtschaftsgebäude mit Krüppelwalmdach. Giebelständig zur Friedhofstraße gelegener Tabakschuppen des 20. Jh. Barocker Wohnbau in gutem Zustand mit erhaltenswerter Hofanlage und Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Wirtschaftsgebäude: z.T. erhaltenswerte Gebäude
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Nordosten.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 26 Hofanlage

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. Im Kern möglicherweise ältere Bausubstanz. Eine an das Ortsbild angepassten Architektur, jedoch davon abweichender Fensterfront im Erdgeschoss.

Wirtschaftsgebäude teilweise ersetzt. Östlich den Hof abschließende traufständige Fachwerk-Scheune.



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 27 Hakenhof

Giebelständiges, eingeschossiges, massives Wohnhaus des 19. Jh.
Straßenfassade mit Gesims und Fenstereinfassungen aus Sandstein. Im Giebelfeld hochrechteckige Zwillingsfenster mit Verdachung und Klappläden, seitliche Rundfenster, darüber quadratisches, sternförmig eingefasstes Fenster. Satteldach mit Fachwerk-Schleppgaube über niedrigem Kniestock. Anschließender Fachwerkbau und weitere Nebengebäude im eingefriedeten Hof. Im Ort charakteristische Fassadengestaltung des Wohnhauses mit Anklängen an Neorenaissance, von ortsbildprägendem Charakter.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude
Wirtschaftsgebäude: z.T. erhaltenswerte Gebäude



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 28 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Die Nordwand im Erdgeschoss massiv ersetzt. Profilierte Schwelle. In der Brüstungszone geschweifte Andreaskreuze. Vordächer, Klappläden, Ladeluke im Giebel.

Eingefriedeter Hof, Wirtschaftsgebäude nach Osten hakenförmig abschließend. Zum Kapellenweg gerichteter, giebelständiger Tabakschuppen. Großes Tor mit Giebel. Straßenseitiges Zwerchhaus mit massivem Erdgeschoss und Satteldach.

Gutes erhaltenes Beispiel eines barocken Fachwerk-Bauernhauses mit ortsbildprägender Fassadengestaltung und Tabakschuppen.

Wohnhaus: Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 29 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges barockes Fachwerk-Wohnhaus mit massivem Erdgeschoss, 18. Jh. Verputzte Straßenfassade mit sandsteinernen Fenstereinfassungen im Erdgeschoss und hölzernen im Obergeschoss. Klappläden. Kleines Fenster im Giebelfeld. Fachwerksichtige Hofwand. Satteldach mit Aufschieblingen.

Eingefriedeter, hakenförmiger Hof mit anschließenden Wirtschaftsgebäuden, teilweise Fachwerk.

Gutes Beispiel eines Wohnhauses des 18. Jh. in Mischbauweise mit erhaltenswerter Hofanlage.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus mit Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 30 Hofanlage

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus aus der Mitte des 20. Jh. An das Ortsbild angepasste Architektur mit steinernen Fenstereinfassungen und Klappläden. Balkon an der Straßenfassade in zurückhaltender, zeittypischer Gestaltung.

Den Hof nach Westen abschließende Wirtschaftsgebäude.

Beispiel für die Bautätigkeit der ersten Hälfte des 20. Jh. mit einer an Hauptstraße Nr. 75 angelehnten Gestaltung.



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 31 Hofanlage

Giebelständiges, eingeschossiges Wohnhaus in Mischbauweise, vor 1830.
Massives Erdgeschoss mit dreiachsiger Fassade und stichbogigen
Fenstereinfassungen. Querrechteckiges Fenster im Fachwerkgiebel. Klappläden.
Satteldach mit Aufschieblingen.
Anschließende Wirtschaftsgebäude. Sehr schmale, eingefriedete Hofanlage.
Gut erhaltenes Beispiel eines eingeschossigen Bauernhauses mit kleiner
Hofanlage.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Wirtschaftsgebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus, Ansicht von Osten

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 33 (35) Hofanlage

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einem an das Ortsbild angepassten Baukörper, jedoch mit vereinfachter Fassadengestaltung. Bez. als Nr. 35. Den Hof nach Westen abschließender Komplex aus Wirtschaftsgebäuden.



Wohnhaus, Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 34/34A Hofanlage

Wohnhaus Nr. 34 eingeschossiges barockes Fachwerk-Wohnhaus mit Kniestock, 18.Jh. Die Nordwand mit Glasbausteinen, im Süden vorkragendes Fachwerk. Andreaskreuze in der Brüstungszone. Klapppläden, Vordach im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen. Nachträgliche Gauben an der Südseite.

Gutes Beispiel für ein ortstypisches, eingeschossiges Wohnhaus mit schlichtem Fachwerk des 18. Jh.

Anschließendes Nebengebäude im Erdgeschoss Massiv, Obergeschoss Fachwerk. Gebäude Nr. 34A giebelständig, den Hof im Osten abschließend.

Wohnhaus Nr. 34: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Gebäude Nr. 34A: Teil der Denkmalzone

Nebengebäude: erhaltenswertes Gebäude



Ansicht von Westen.



Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 36/38 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Doppel-Wohnhaus mit Krüppelwalm, 18. Jh. Das Erdgeschoss im 20. Jh. hofseitig massiv ersetzt. Klapp- und Faltläden, hölzerne Vordächer. Diverse Nebengebäude als Teil der eingefriedeten Hofanlage, teilweise in Fachwerk.

Tabakschuppen des 20. Jh. im östlichen Grundstücksteil, giebelständig zum Kapellenweg gerichtet.

Seltene Beispiel für diese Dachform im Ort und ortsbildprägende Gestaltung der Straßenfassade.

Wohnhäuser: erhaltenswerte Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



*Häuser Nr. 36 und 38, Ansicht von
Westen.*



*Tabakschuppen, Ansicht vom
Kapellenweg*

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 39 & 39A/39B Hofanlage

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus, vermutlich des frühen 19. Jh. Ortstypische, jedoch vereinfachte Fassadengestaltung mit sandsteinernen Fenstereinfassungen. Veränderungen des fortgeschrittenen 20. Jh.

Anschließende Garage mit hölzernem Aufbau. Traufständiges Doppelwohnhaus des späten 20./frühen 21. Jh. schließt den Hof im Westen ab. Rest einer bauzeitlichen Einfriedung (Sandsteinmonolith). Historischer Hofgrundriss trotz baulicher Veränderungen erhalten.

Wohnhaus, das als Vorbild für die Ortsbebauung der zweiten Hälfte des 20. Jh. gedient haben könnte.



Haus Nr. 39, Ansicht von Osten.



Häuser Nr. 39A & 39B, Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 40 Dreiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus, wahrscheinlich vor 1830. Straßenfassade mit steinernen Fenstereinfassungen. Zwillingsfenster und kleines, quadratisches Fenster im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen. Eingefriedete Dreiseithofanlage.

Nebengebäude (Garage) der 1990er Jahre im östlichen Teil des Grundstücks, zum Kapellenweg gerichtet. Ersatz für einen Tabakschuppen.

Wohnhaus, das als Vorbild für die Ortsbebauung der zweiten Hälfte des 20. Jh. gedient haben könnte.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone

Nebengebäude: z. T. nicht denkmalbegründende Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.



Nebengebäude (Garage), Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 41 Hakenhof

Erhaltenswerte Gebäude

Giebelständiges, eingeschossiges, massives Wohnhaus, vermutlich des 19. Jh. Mit Sandsteinelementen gestaltete Straßenfassade: Im Erdgeschoss gequaderte Ecklisenen mit profiliertem Gurtgesims, Fenstereinfassungen (im Erdgeschoss verändert). Kleines Fenster im Giebel, darüber quadratisches, sternförmig eingefasstes Fenster. Z.T. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen. Mauereinfriedung der Hofanlage, üppige Vegetation im Innenhof. Westlich in Richtung Friedhofstraße gelegener Hofgarten. Im Ort typische Fassadengestaltung mit ortsbildprägendem Charakter.



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Hofgarten, Ansicht von der Friedhofstraße im Winter.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 42

Streckhof, ehem. Bäckerei

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur. Fassadengestaltung mit farblich abgesetzten Fensterfaschen und Gurtgesims. Satteldach mit Schleppgaube. Anschließende Wirtschafts- und Nebengebäude.



Wohnhaus, Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 44 Dreiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges, spätbarockes Fachwerk-Wohnhaus der zweiten Hälfte des 18. Jh. Profilierte Schwelle, in der Brüstungszone geschweifte Andreaskreuze. Eckpfosteninschrift: IN RI / DIESES / HAUS / HAT GE / BAUT (IM IAHR / CHRIST AN / 1781. Vordächer, Klappläden, Ladeluke im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen.

Zwei am Kapellenweg gelegene, giebelständige Tabakschuppen des 20. Jh. Sehr gut erhaltener Dreiseithof mit Tabakschuppen und ortsbildprägendem Wohnhaus.

Bauliche Gesamtanlage nach § 5 Abs. 2 DSchG



Wohnhaus, Ansicht von Südwesten.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 47 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus, bez. 1970. Eine an das Ortsbild angepassten Architektur, jedoch sehr großen Fensterformaten und abgerundeten Faschen. Ersatz für ein eingeschossiges Fachwerk-Wohnhaus. Die Hofanlage im Westen abschließender, giebelständiger Tabakschuppen von 1910. Wahrscheinlich ältester erhaltener Tabakschuppen im Ort.

Wohnhaus & Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Nordwesten.



Wirtschaftsgebäude, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 48 Hofanlage

Giebelständiges, eingeschossiges, massives Wohnhaus des 19. Jh. Straßenfassade mit gequadrerten Ecklisenen, profiliertem Gesims und stichbogigen Fenstereinfassungen aus Sandstein. Im Giebel zwei Fenster, seitlich begleitet von zwei Kreisfenstern mit sternförmigen Fenstereinfassungen. Darüber quadratisches Fenster. Klappläden. Satteldach.

Giebelständig, mittig im Hof gelegener, hoher Tabakschuppen mit Vordächern und überhängendem, gezahntem Giebel.

Östlich zum Kappellenweg gerichtetes Nebengebäude mit Tabakschuppen ähnlicher Holzverkleidung.

Seltenes Beispiel eines eingeschossigen Wohnhauses. Im Ort typische Fassadengestaltung mit ortsbildprägendem Charakter. Besonderem Tabakschuppen im Hof.

Wohnhaus & Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Nebengebäude, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 49 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Rückwärtig modern erweitert. Profilierte Schwelle. In der Brüstungszone geschweifte Andreaskreuze und farbig gefasste Nischenfigur (Maria mit Kind). Eckpfosteninschrift: DISES HAUS / HAD ERBA / UT HANS / GEORG WINC[...]ER UND SEINE HAUSFRAU BARBARA [...] 1751. Vordächer, Ladeluke im Giebel, teilweise Klappläden.

Westlich der Hofanlage, in einer Gebäudezeile liegender Tabakschuppen des 20. Jh.

Gutes erhaltenes Beispiel eines barocken Fachwerk-Bauernhauses mit Tabakschuppen.

Wohnhaus: Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG

Wirtschaftsgebäude: z.T. erhaltenswerte Gebäude

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 51 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur.

Westlich der Hofanlage, in einer Gebäudezeile liegender Tabakschuppen der 1950er Jahre.

Wohnhaus & Wirtschaftsgebäude: Teil der Denkmalzone

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Mittlerer Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE Ortskern Hayna

Hauptstraße o. Nr. Geschäftshaus

Eingeschossiges Gebäude der 2. Hälfte des 20. Jh. mit großflächigem, straßenseitigem Schaufenster und Flachdach. Ortsuntypische Architektur.

Nicht denkmalbegründendes Gebäude



Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 52 Wohnhaus

Teil der Denkmalzone

Im Bau befindliches Wohnhaus. Ehemaliger Standort eines 2001 abgebrochenen, zweigeschossigen Fachwerk-Wohnhauses des 18. Jh.



Baustelle, Zustand Sommer 2018.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 53 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der 1970er Jahre mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur. Fassadengestaltung mit farblich abgesetzten Fenstereinfassungen. Ersatz für ein Fachwerk-Wohnhaus.
Westlich der Hofanlage, in einer Gebäudezeile liegender Tabakschuppen der Mitte des 20. Jh.

Wohnhaus & Wirtschaftsgebäude: Teil der Denkmalzone
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 54 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, spätbarockes Fachwerk-Wohnhaus, Ende des 18. Jh. Profilierte Schwelle, ziegelgedeckte Vordächer, Klappläden. Fußstreben im Giebel unter Krüppelwalm mit Aufschieblingen. Aufwändige Toranlage als Holzkonstruktion mit verputzten Gefachen und Bedachung. Nischenfigur (Pietà) von 1818.

Wirtschaftsgebäude im abgeschlossenen Hof z. T. Fachwerk.

Ortsbildprägendes Wohnhaus mit erhaltenswerter Hakenhofanlage und einzigem Torbau dieser Art im Ort.

Bauliche Gesamtanlage nach § 5 Abs. 2 DSchG



Wohnhaus, Ansicht mit Toranlage.



Ansicht der geschlossenen Hofstruktur.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 55 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Hohe Baugestalt über Steinsockel. Profilierte Schwelle. Im Brüstungsfeld geschweifte Andreaskreuze und eine mittig platzierte Raute. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen und Verzierung der Firstpfette. Farbige Dachziegel. Anschließendes massives Wirtschaftsgebäude und den eingefriedeten Hof im Westen abschließender, giebelständiger Tabakschuppen. Am Grundstücksende ersetzt Friedhofstr. 52 einen früher zu Hauptstraße 55 gehörenden Tabakschuppen. Fachwerkhaus mit detailreicher Fassadegestaltung und Hofanlage.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Ansicht der Hofsituation.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 56 Hofanlage

Erhaltenswerte Gebäude

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus, vermutlich des 19. Jh. Straßenfassade mit gequadrerten Ecklisenen, profilierten Gesimsen und Fenstereinfassungen mit geschweiften Sturzbögen. Zwillingsfenster im Giebel und ein sehr steiles Satteldach.

Anschließende Wirtschaftsgebäude, z. T. Fachwerk.

Im Ort typische Fassadengestaltung mit ungewöhnlich steiler Dachkonstruktion und ortsbildprägendem Charakter.



Wohnhaus, Ansicht mit Hofsituation.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 57 Dreiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur. Kubatur am Vorgängerbau orientiert. Fassadengestaltung jedoch mit ortsuntypischen, verzierten Fensterfaschen.

Erhaltenswerte Dreiseithofsituation mit giebelständigem, großem Tabakschuppen. Zur Straße gerichteter Hofgarten.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit



Wohnhaus, Ansicht von Nordosten.



Tabakschuppen auf dem Hof.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 58 Wohnhaus

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Die Straßenfront des Erdgeschosses um 1920 massiv erneuert. Hier profilierte Fenstereinfassungen aus Rotsandstein. Vordächer, Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen.

Gutes Beispiel für ein Fachwerkhaus des 18. Jh. mit ortsbildprägender Fassadengestaltung.

Erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit



Wohnhaus, Ansicht von Südwesten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 59/59A Hakenhof

Wohnhaus Nr. 59 giebelständiges, zweigeschossiges, massives Gebäude der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das historische Ortsbild angepassten Architektur.

Anschließendes Wohnhaus Nr. 59A in Teilen älter.

Wirtschaftsgebäude zweite Hälfte 19./frühes 20. Jh. Erhaltenswürdige historische Hofsituation.

Wohnhäuser: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 60 Wohnhaus

Giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus, vermutlich des 19. Jh. Veränderungen an der Fassade des 20. Jh. Steinerne Fenstereinfassungen in Obergeschoss und Giebel. Klapppläden. Nischenfigur (Mondsichelmadonna). Satteldach mit Aufschieblingen.

Beispiel für ein Fachwerk-Haus mit einer Fassadengestaltung des 20. Jh.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 61 Hofanlage

Giebelständiges, eingeschossiges Fachwerkwohnhaus, vermutlich des 19. Jh. Mit schlichter Fachwerkkonstruktion. Klappläden und Ladeluke im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen.

Anschließendes ehemaliges Wirtschaftsgebäude in Fachwerk mit baulichen Veränderungen, heute Teil des Wohnhauses.

Im eingefriedeten Hof weitere, höhere Wirtschaftsgebäude, teilweise Fachwerk. Gutes Beispiel für ein kleines, eingeschossiges Fachwerkwohnhaus im Ort.

Erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Südosten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 62/64 Hotelanlage

Gebäudekomplex, bestehend aus giebelständigem, zweigeschossigem, massivem Gebäude (im Kern vor 1830) und traufständigem, eingeschossigem Gebäude mit Satteldach und giebelständigem Zwerchhaus mit Krüppelwalm (nach 1830). Mit Sandsteinelementen gestaltete Straßenfassaden: Gequaderte Ecklisenen, Gurtgesimse und Fenstereinfassungen. Z. T. Klappläden. Durch niedrigeren Verbindungsbau des 20. Jh. miteinander verbunden.

Umfangreiche Anbauten des 20. Jh. im östlichen Grundstücksteil.

Am Ort typische Fassadengestaltung mit ortsbildprägenden Details, jedoch auch Beeinträchtigungen durch die späteren Anbauten.

Häuser Nr. 62 & 64: erhaltenswerte Gebäude
Anbauten: Nicht denkmalbegründende Gebäude



Häuser Nr. 62 und 64, Ansicht von Westen.



Hotelanbau, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 63 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des frühen 18. Jh. Massives Erdgeschoss mit Fenstern der ersten Hälfte des 20. Jh. Durchkreuzte Raute in der Brüstungszone. Eckpfosteninschrift: 1717 / IAKOB / IANER / ANAMA / RIA IAH / NERIN. Klappläden. Zwillingsfenster im Giebel, begleitet von Fußstreben. Satteldach mit Aufschieblingen.

Gutes Beispiel eines kleinen, später im Erdgeschoss massiv erweiterten Fachwerk-Wohnhauses.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 65 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des frühen 18. Jh. 2012–2014 Abbruch und veränderter Wiederaufbau. Abgewandelte Fachwerkkonstruktion und Aufstockung auf massivem Erdgeschoss. Verlust des Kellers und des früheren erkerartigen Fachwerkvorbaus unter abgewalmtem Dach. Geschweifte Andreaskreuzte im Kniestock. Bez.: 1709 / AHL / 2014 / MP GR. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen und nachträglichen Gauben. Anschließende Nebengebäude der zweiten Hälfte des 20. Jh. und ältere Wirtschaftsgebäude, niedriger Schuppen mit Bretterschalung an der Friedhofstraße.

Trotz massivem Umbau im 21. Jh. Erhalt der Fachwerkkonstruktion und des ortsbildprägenden Charakters. Beispiel für die nachträgliche Aufstockung von Fachwerkhäusern in der Region.

Wohnhaus: Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude



Nr. 65 im Jahr 1994.



Nr. 65 im Jahr 2018.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 66

Ehem. Wohnhaus, jetzt Teil einer Hotelanlage

Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Das Erdgeschoss massiv mit Stichbogengliederung des frühen 19. Jh. Einfaches Brüstungsdekor im Fachwerk-Obergeschoss mit Fußbändern, durchkreuzter Raute und Doppelraute. Klappläden, Vordächer. Satteldach mit Aufschieblingen. Nutzung als Teil der angrenzenden Hotelanlage.

Qualitätvolles Beispiel eines barocken Fachwerkbaus mit massivem Erdgeschoss des frühen 19. Jh.



Ansicht von Südwesten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Zwischen Hauptstraße 66 & 70 Dorfplatz

Teil der Denkmalzone

Öffentlicher Dorfplatz mit Freizeiteinrichtungen. „Tabakbrunnen“ von Gernot Rumpf.
Früher Standort von Hauptstr. 68, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus mit Hofeinfriedung und straßenseitigem Nebenhaus. Abbruch in den 1970er Jahren.
Lücke im Ortsbild, jedoch Nutzung der Ortsgemeinde als Fest- und Freizeitplatz.



Dorfplatz mit „Tabakbrunnen“.



Frühere Bebauung (zwei Gebäude von rechts), vor 1975..

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 69 Hofanlage

Zweigeschossiges, giebelständiges, nachbarockes Fachwerk-Wohnhaus des frühen 19. Jh. Hofwand und Eingangsbereich im Erdgeschoss verändert. Profilierte Schwelle. Fassadengestaltung mit geschweiften Andreaskreuzen und Rauten. Fensterläden. Am Eckpfosten bez. 1809. Satteldach mit Aufschieblingen.

Im eingefriedeten Hof Nebengebäude der zweiten Hälfte des 20. Jh. sowie Wirtschaftsgebäude in Fachwerk.

Im westlichen Grundstücksteil unbebauter Hofgarten mit giebelständigem, zur Friedhofstraße gerichtetem Tabakschuppen. Prgänante Vordächer.

Charakteristisches Fachwerkhaus mit erhaltenswerter Hofanlage und Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus mit Ansicht der Hofsituation.



Hofgarten mit Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 70 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des späten 18. Jh. Massives Erdgeschoss mit stichbogigen Fenstereinfassungen. Darüber Fachwerk mit geschweiften Andreaskreuzen in der Brüstungszone. Am Eckpfosten bez.: DIESES H / AUSZ / HAT ER / BAUET / 1791. Mannfiguren sowie nasenbesetzte, geschweifte Streben in der Giebelfläche. Fensterläden. Vordächer an Westgiebel und Hofseite.

An das Fachwerkhaus anschließende Gebäude des 20. und 21. Jh. Den Hof östlich abschließendes Wirtschaftsgebäude ersetzt.

Am Kapellenweg gelegener Tabakschuppen des 20. Jh. Eine bauliche Einheit mit dem Tabakschuppen von Hauptstraße 72 bildend. Gemeinsame Erschließung.

Ortsbildprägendes Wohnhaus mit Hofanlage als charakteristischer Blickpunkt am angrenzenden, im späten 20. Jh. gestalteten Dorfplatz.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 71 Hofanlage

Barockes, eingeschossiges, giebelständiges Fachwerk-Wohnhaus der ersten Hälfte des 18. Jh. Erdgeschoss massiv ersetzt, mit vergrößerten Fenstern. Kniestock mit geschweiften Andreaskreuzen als friesartige Brüstungszierr, bez. 1717 HANS / ADAM WEI / GEL. Im Giebel Zwillingsfenster und darüber liegendes kleines Fenster mit einflügeligen Fensterläden. Satteldach mit Aufschieblingen und nachträglicher Schleppegaupe.

Erhaltenswerter Anbau in Fachwerk und weitere Nebenbauten im eingefriedeten Hof.

Seltenes Zeugnis eines eingeschossigen Fachwerkhauses im Ort mit charakteristischer Brüstungszierr.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Nebengebäude: z.T. erhaltenswerte Gebäude



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 72 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Das Erdgeschoss massiv ersetzt mit Zwillingsfenstern und steinernen Fenstereinfassungen. Über profilierter Schwelle Fachwerk mit teils geschweiften Andreaskreuzen in der Brüstungszone. Zwei kleine Fenster und Ladeluke mit Klappläden im Giebel. Vordächer. Satteldach.

Anschließende Wirtschafts- und Nebengebäude unterschiedlicher Bauform. Sowohl auf dem Hof, als auch am Kapellenweg gelegene Tabakschuppen. Am Kapellenweg eine bauliche Einheit mit dem Tabakschuppen von Hauptstraße 70 bildend. Gemeinsame Erschließung.

Fachwerk-Wohnhaus trotz baulicher Veränderungen mit ortsbildprägender Fassadengestaltung und bedeutender historischer Bausubstanz. Erhaltenswerte Hofanlage mit bemerkenswertem Tabakschuppengefüge am Kapellenweg.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Tabakschuppen. Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 74 Hofanlage

Traufständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 19. Jh. Erschließung über die Südseite. Profiliertes Gurt- und Kranzgesims an der Straßenseite. Fenster mit geschweiften Sturzbögen und profilierten Sohlbänken. Inschrifttafel, bez.: Dieses Haus ist erbaut worden / durch Hans Baron und / Margaretha geb. Weigel / Gott beschütze den Aus und / Eingang einem ieden de da / herein komm 1860. Klappläden. Sehr steiles Satteldach.

Erstes steinernes bürgerliches Wohnhaus des Ortes mit gut erhaltener Hofanlage mit Wirtschafts- und Nebengebäuden in Fachwerk.

Bauliche Gesamtanlage nach § 5 Abs. 2 DSchG



Wohnhaus mit Ansicht der Hofsituation.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 75 Hofanlage

Traufständiges, zweigeschossiges, massives Wohn- und Verwaltungsgebäude der Tabakfabrik Metz von 1938/39. Fünfsichtige Fassade mit profilierte Fenstereinfassungen, im 1. Obergeschoss mit Stichbögen und Agraffen. Balkon in der Mittelachse. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen und nachträglicher Giebelgaube. Erschließung über die Hofseite.

Westlich als Hofanlage anschließende Fabrikgebäude aus der Bauzeit des Hauptgebäudes, später umfangreich erweitert.

Ortsbildprägendes Hauptgebäude im „Heimatstil“ der ersten Hälfte des 20. Jh. Zusammen mit den Fabrikgebäuden Zeugnis der hohen wirtschaftlichen Bedeutung des Tabakanbaus in der Region von seinem Aufschwung in den 1930er Jahren bis zur Stagnation in den 1960er Jahren. Einzig verbliebener tabakverarbeitender Betrieb im Ort.

Hauptgebäude: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Fabrikgebäude: erhaltenswerte Gebäude

Nebengebäude: nicht denkmalbegründendes Gebäude



Haupthaus, Verwaltungssitz der Firma Metz.



Ansicht der Nebengebäude von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 76 Dreiseithof

Traufständiges, zweigeschossiges, barockes, Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Ehemals bez. 1748. Fachwerk mit z. T. nasenbesetzter Brüstungszier und Mannfiguren. Erstes Obergeschoss leicht vorkragend über profiliertem Schwelle. Gedecktes Vordach und zwei kleine Fenster im Giebel. Klappläden. Krüppelwalmdach.

Hofanlage mit mehreren Wirtschaftsgebäuden unterschiedlicher Größe, z. T. Holzkonstruktion.

Am Kapellenweg gelegener Tabakschuppen des 20. Jh.

Wohnhaus mit seltenem Krüppelwalmdach im Ort und erhaltenswerter Hofanlage sowie Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus mit Ansicht der Hofsituation.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 77 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18.Jh. Hofwand im Erdgeschoss im 19.Jh. umgebaut. Doppelt verriegeltes, schmuckloses Fachwerk. Vordach. Zwillingstaster und Ladeluke im Giebel. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen.

Anschließendes Nebengebäude mit Wohnnutzung.

Gutes Beispiel eines barocken zweigeschossigen Wohnhauses im Ort mit erhaltenswerter Hofanlage und Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 78 Dreiseithof, ehem. Gaststätte

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Ehemalige Gaststätte „Zum Fässel“. Straßenseitig breite, dreiachsige Fenstergliederung und gedeckte Vordächer über profilierten Schwellen. Zwei kleine Fenster im Giebel. Klappläden. Krüppelwalmdach mit Aufschiebling und überhängender Auskragung auf der Südseite.

Sehr gute erhaltene Dreiseithofsituation mit mehreren Wirtschaftsgebäuden z.T. in Fachwerk, größtenteils vor 1830 erbaut.

Ortsbildprägendes Hofensemble mit bedeutendem historischem Baubestand.

Bauliche Gesamtanlage nach § 5 Abs. 2 DSchG



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 79 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur.
Den Hof nach Westen abschließende, erhaltenswerte Wirtschaftsgebäude.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 80

Wohnhaus, ehem. Gaststätte

Erhaltenswertes Gebäude

Traufständiges, zweigeschossiges, nachklassizistisches Wohnhaus der zweiten Hälfte des 19. Jh. Ehemaliges Gasthaus „Zum Kreuz“, später Metzgerei. Älterer Kern (vor 1830) verändert und erweitert mit Tanzsaal im südlichen Teil des Obergeschosses. Erdgeschoss mit Ladendurchbruch des fortgeschrittenen 20. Jh. und Hofdurchfahrt. Im Obergeschoss fünffachige Fenstergliederung. Alle Fenster mit stichbogigen, leicht profilierten Fenstereinfassungen und Klappläden. Ecklisenen, Gurt- und Traufgesims. Inschrifttafel: Erbaut 1863 / v. den Ehel. / Franz Kontz, / Marg. Geb. Kuhn. Krüppelwalmdach. Östlich anschließender Gebäudeteil mit älterem Kern (vor 1830) durch An- und Umbauten verändert. Zeugnis der regen Bautätigkeit im Ort im 19. Jh. mit Erweiterung eines älteren, giebelständigen Gebäudes zu einem breit gelagerten traufständigen Gebäude mit repräsentativem Charakter und funktionaler Bedeutung für den Ort.



Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 80A Feuerwehrgerätehaus

Teil der Denkmalzone

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Gebäude von 1966 mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur und Fassadengestaltung. Farblich abgesetzte Fensterfaschen und Klappläden. Kleines Fenster im Giebel und Satteldach. Abweichung von der ortstypischen Fassadengestaltung durch großes, der Gebäudefunktion entsprechendes, Tor.



Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 81 Dreiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus in Mischbauweise, vermutlich des 19. Jh. Dreiachsige Straßenfassade mit rechteckigen Sandsteineinfassungen und Klapppläden. Kleines Fenster im Giebel. Fachwerk an den Langseiten im Obergeschoss, mit Andreaskreuzen über leicht profilierter Schwelle. Satteldach mit hofseitiger Lukarne und Gaube.

Anschließende Wohn- und Wirtschaftsgebäude unterschiedlichen Baujahrs. Torbau als Holzkonstruktion über Sockel mit Gefachen und ziegelgedeckter Bedachung.

Wohnhaus mit ortstypischer Fassadengestaltung, jedoch leichter Veränderungen. Erhaltenswerter Hofgrundriss und ortsbildprägender Torbau.

Wohnhaus & Torbau: erhaltenswerte Gebäude
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus, Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 82

Wohnhaus, ehem. kath. Pfarrhaus

Traufständiger, zweigeschossiger, spätbarocker Massivbau des späten 18. Jh. Erstes massives Gebäude im Ort mit ehemals öffentlicher Funktion. Fünffachsig Fassade mit sandsteinernen Fenstereinfassungen. Über Freitreppe erschlossenes Oberlicht-Portal mit bauzeitlicher Haustür. Alternierend angeordnete Eckquaderung. Steinernes Gurt- und hölzernes Traufgesims, profiliert. Konsole über dem Portal, früher mit Heiligenfigur. Ehemals bez. 1790 (Ankerzahlen). Krüppelwalmdach. Spätbarocke Hofeinfriedung aus Sandsteinpfeilern mit anspruchsvoller Gestaltung.

Frühstes Beispiel eines Massivbaus und einziger Funktionsbau der französischen Zeit im Ort. Repräsentative, ortsbildprägende Architektur und Lage.

Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG



Ansicht von Südwesten.



Ansicht von Nordwesten, mit Toreinfriedung.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 83 Dreiseithof

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des mittleren 18. Jh. Das Erdgeschoss massiv ersetzt, die Fensterformate vergrößert. Nahezu schmuckloses Fachwerk. Eckposteninschrift: 1757 / HANS / ADAM KUNTZ. Zwillingsfenster und Ladeluke im Giebel. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen.

Einen Dreiseithof bildende Wirtschaftsgebäude. Kleines, sehr schmales, bis zur Straße reichender Fachwerk-Unterstand. Daran anschließender Tabakschuppen mit gezahntem Giebel.

An der Friedhofstraße gelegener Tabakschuppen des mittleren 20. Jh.

Zeugnis der ortstypischen Wohnarchitektur und einer besonders erhaltenen Hofgliederung.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 84 Bürgerhaus, ehem. Schul- und Rathaus

Traufständiger, zweigeschossiger, spätklassizistisches Gebäude der ersten Hälfte des 19. Jh. Erbaut 1822 vom bayerischen Bezirksbaumeister Johann Bernhard Spatz. Siebenachsige Fassade mit profilierten Sandstein-Fenstereinfassungen. Anspruchsvolle Betonung der Mittelachse durch flache Ädikula und Palladiomotiv. Walmdach mit nachträglichen Schleppgauben.

Im Hof großer Erweiterungsbau des fortgeschrittenen 20. Jahrhundert.

Öffentlicher Bau des frühen 19. Jh. mit anspruchsvoller, repräsentativer Architektur und herausgehobener Bedeutung für die Sozial- und Baugeschichte des Ortes.

Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG
Nebengebäude: nicht denkmalbegründendes Gebäude



Ehem. Schule, Ansicht von Westen.



Bürgerhaus-Anbau, Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 85 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus in Mischbauweise des frühen 19. Jh. Erdgeschoss und Straßenseite massiv mit Stichbogenfenstern und Klappläden. Fachwerk auf der Hofseite über leicht profilierter Schwelle mit Andreaskreuzen im Brüstungsfeld. Satteldach mit nachträglichen Schleppegauben.

Anschließende Nebengebäude mit baulichen Veränderungen des späten 20./frühen 21. Jh.

Gutes Beispiel eines Wohnhauses des 19. Jh. in Mischbauweise.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 86 & 88 Dreiseithof

Haus Nr. 86 giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des frühen 18. Jh. Massives Erdgeschoss mit rechteckigen Sandstein-Fenstereinfassungen und profilierten Solbänken. Fachwerk mit geschweiften Andreaskreuzen und Rauten in der Brüstungszone. Klappläden. Mannfiguren und geschweifte Streben sowie Ladeluken und Vordächer im Giebel. Eckpfosten bez. 1716. Satteldach mit Aufschieblingen.

Anschließendes Haus Nr. 88, von der Straße nicht einsehbar.

Abgeschlossene Hofanlage mit Wirtschaftsgebäuden und nah an die Straße gerücktem Tabakschuppen. Über massivem Erdgeschoss mit Fenstern und Vordächern versehen.

Am Kapellenweg gelegener Tabakschuppen der ersten Hälfte des 20. Jh.

Ortsbildprägende Hofanlage mit barockem Fachwerk-Wohnhaus und Tabakschuppen.

Bauliche Gesamtanlage nach § 5 Abs. 2 DSchG



Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

LANDESDENKMALPFLEGE

Hauptstraße 87

Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus, vermutlich des frühen 20. Jh. Straßenseitig ziegelgedecktes Gurtgesims mit Vordach. Rustizierte Ecklisenen. Zwei kleinere Fenster und Ladeluke im Giebel. Rechteckige, steinerne Fenstereinfassungen mit profilierte Fensterbänken, ehemals mit Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen und einer Reihe von nachträglichen Schleppegauben.

An der Friedhofstraße gelegener Tabakschuppen in den 1990er Jahren zu Gunsten eines Kindergarten-Neubaus abgebrochen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude
Wirtschafts- & Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 89 Katholische Kirche

Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG

St. Nikolaus. Klassizistischer Putzbau des 19. Jh. Langhaus und eingebauter Westturm von 1820 (Johann Bernhard Spatz). Chor und Sakristei von 1862. Umlaufende Fensterbankgesimse und rundbogige Fenster- und Portaleinfassungen aus Sandstein. Leicht hervorspringender Westturm. Außen am Chor klassizistische Grabmäler in Pyramidenform von 1803 und 1813. Relieftondo des hl. Georg mit dem Drachen aus den 1920er Jahren. Steinkruzifix des 19. Jh. Kriegerdenkmal 1914/18 (hl. Georg). Innenausstattung der 1950er Jahre mit barocken Stücken des 18. Jh. Fenstergläser der 1960er Jahre als Ersatz für ältere bebilderte Buntglasfenster. Portal bez. 1820. Inschrifttafel: „SEHT, DIE WOHNUNG GOTTES / BEI DEN MENSCHEN.“ / „APOC.XXI.3.“ Z. T. bauzeitliche Einfriedung und kleiner Vorplatz mit Zugang über eine Freitreppe. Für die Bau-, Funktions- und Sozialgeschichte des Ortes bedeutendes Gebäude mit sakraler Funktion und architektonisch hoher Qualität. Für die Regionalgeschichte wichtiger Bau des bayerischen Bezirksbaumeisters Johann Bernhard Spatz.



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 90 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges Wohnhaus in Mischbauweise, vermutlich der zweiten Hälfte des 19. Jh. Teilweise bauliche Veränderungen der zweiten Hälfte des 20. Jh. Erdgeschoss und Giebelfassade massiv, Obergeschoss Fachwerk. Straßenseitig verputzte Ecklisenen mit zierenden Kapitellen aus Sandstein. Vergrößerte Fensterformate mit farblich abgesetzten Fensterfaschen. Zwillingsfenster und Ladeluke mit stichbogigen Fenstereinfassungen aus Sandstein im Giebel. Zwei Stichbogenfenster am östlichen Teil der Hofwand. Satteldach mit Aufschieblingen und hofseitig überhängender Auskragung. Historische Hofsituation mit erhaltenswerten Wirtschaftsgebäuden. Im Kapellenweg gelegener Tabakschuppen des 20. Jh. als Teil einer ortsbildprägenden Gebäudezeile. Wohnhaus mit starkem gestalterischem Eingriff in die ursprüngliche Fassadengestaltung, jedoch erhaltenswerte historische Hofsituation mit Tabakschuppen.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.



Tabakschuppen (Mitte), Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 91 Ehem. Pfarrhaus, jetzt Katholischer Kindergarten

„Neues Pfarrhaus“ genannter zweigeschossiger, traufständiger Putzbau des frühen 20. Jh. Fenster mit ornamentierten, breiten Sandsteineinfassungen, z. T. gekuppelt. Umlaufendes, schmuckloses Fensterbankgesims. Portal mit breiter, ornamentierter Einfassung. Darüber Nischenfigur. Krüppelwalmdach mit abgewalmter Giebelgaube an der Südseite.

Teil eines katholischen Kindergartens (Friedhofstraße 26). Einziges Gebäude dieser Bauart im Ort mit leichten Anklängen von Jugendstil in der Gestaltung der Sandsteineinfassungen. Bedeutende Funktion.

Erhaltenswertes Gebäude



Ansicht von Westen.



Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 92 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der der späten 1960er Jahre mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur, jedoch ortsuntypischem Balkon an der Fassade. Fassadengestaltung mit farblich abgesetzten Faschen.

Ersatz für ein 1965 abgebrochenes, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus. Östlich anschließende Verlängerung des Wohnhauses mit separatem Eingang (bez. als Nr. 92A).

Älteres, den Hof im Osten abschließendes Wirtschaftsgebäude mit steilem Satteldach.

Am Kapellenweg gelegener, traufständiger Tabakschuppen des 20. Jh.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 93 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus des späten 19. Jh. Dreiachsige Straßenfassade mit Stichbogenfenstern aus Sandstein mit Klappläden. Inschrifttafel: Philipp Strack / Sophie Frech / 1882. Leicht profiliertes Gurtgesims. Flach bossierte, gequaderte Ecklisenen mit zierendem Kapitell. Dreiergruppe von Stichbogenfenstern im Giebel. Satteldach mit Aufschiebling und überhängender Auskragung an der Hofseite.

Die Hofeinfahrt flankierendes kleines, giebelständiges Nebenhaus, vermutlich des frühen 20. Jh. Eigeschossig über Sandsteinsockel mit eigeschossiger Giebelfassade unter Satteldach. Fenster mit rechteckigen Sandsteineinfassungen mit Klappläden.

Gestreckter Anbau von einem Nebengebäude und einem Tabakschuppen.

Beispiel eines massiven Wohnhauses des ausgehenden 19. Jh. Ortsbildprägender Charakter durch direkte Nachbarschaft zur Kirche und dem seltenen, straßenseitigen Nebenhaus.

Wohnhaus & Nebenhaus: erhaltenswerte Gebäude
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus mit zweitem Straßenhaus (Nebenhaus).



Tabakschuppen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 94 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus. Erbaut vor 1830, vermutlich im 18. Jh. Erdgeschoss massiv ersetzt. Vergrößerte Fensterformate. Fachwerk mit Andreakreuzen im Brüstungsfeld. Mannfiguren, Vordächer und Ladeluken am Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen und überhängender Auskragung an der Hofseite.

Anschließende, den Hof hakenförmig abschließende Wirtschaftsgebäude. Weitere Nebengebäude im westlichen Grundstücksteil.

Wohnhaus mit ortstypischer Fassadengestaltung und erhaltenswerter Hofanlage.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus mit Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 96 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus von 1711. Hofwand im Erdgeschoss massiv ersetzt. Schmucklose Fachwerkfassade mit Vordächern. Zwei Ladeluken im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen.

Anschließendes Gebäude in Fachwerk mit stark vorkragendem Dach. Den Hof nach Westen abschließendes Wirtschaftsgebäude.

Daran anschließend, am Kapellenweg gelegener, giebelständiger Tabakschuppen des frühen 20. Jh. mit vorkragendem Giebel.

Eines der ältesten Wohnhäuser im Ort mit ortsbildprägender Fassadengestaltung und größtenteils erhaltener historischer Hofanlage mit Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 97 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des frühen 18. Jh. Ältestes Gebäude im Ort. Erdgeschoss in der zweiten Hälfte des 20. Jh. massiv ersetzt, mit veränderte Fensterformaten. Fachwerk mit Andreaskreuzen im Brüstungsfeld. Eckpfosteninschrift: 1701 / NB. Über profilierter Schwelle einfach verriegeltes Fachwerk und Ladeluke im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen.

Von Vegetation abgeschirmte historische Hakenhofanlage.

Im westlichen Bereich des Grundstücks gelegener, hoher Tabakschuppen mit vorkragendem Giebel.

Frühstes und gut erhaltenes Beispiel eines ortstypischen Wohnhauses mit Hofanlage.

Bauliche Gesamtanlage nach § 5 Abs. 2 DSchG



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 98 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus. Baujahr vor 1830, vermutlich im 18. Jh. Erdgeschoss straßenseitig massiv ersetzt. Veränderte Fensterformate. Über profiliertes Schwelle Fachwerk mit Andreaskreuzen als Brüstungszierr, darüber Mannfiguren. Kleines Fenster sowie Ladeluke mit Klappladen und Vordächer im Giebel.

Starke bauliche Veränderungen der Hofgebäude. Historischer Hofgrundriss z. T. erhalten.

Am Kapellenweg gelegener Tabakschuppen der ersten Hälfte des 20. Jh. Trotz baulicher Eingriffe der zweiten Hälfte des 20. Jh. Zeugnis eines Fachwerkhäuses frühen Bautradition im Ort.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude: nicht denkmalbegründendes Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 99 & 101 Dreiseithof

Wohnhaus Nr. 99 giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerkhaus des frühen 18. Jh. Stockwerke jeweils leicht vorkragend über leicht profilierte Schwelle. Im Brüstungsfeld Rauten an der Straßen- und geschweifte Andreaskreuze an der Hofseite. Eckpfosteninschrift: 1711 / PHILBUS / ADAM / HIRSCH / UND ANA / BARABRA / HIRSCHIN. Mannfiguren und geschweifte, nasenbesetzte Streben sowie Andreaskreuz, außerdem zwei kleine Fenster und Zwillings-Ladeluke mit Klappläden im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen.

Wohnhaus Nr. 101 giebelständiges, eigeschossiges Massivhaus der zweiten Hälfte des 19. Jh./ frühen 20. Jh. Klapppladen und Satteldach. Westliche Erweiterung mit Pultdach. Frühere Funktion als Nebenhaus von Haus Nr. 99.

Daran anschließender, hoher Tabakschuppen des frühen 20. Jh.

Den Hof im Westen abschließendes Nebengebäude mit von Ortsbild abweichender Architektur.

Hofeinfriedung mit Rotsandsteinmonolithen, vermutlich aus der Bauzeit von Haus Nr. 99.

Fachwerk-Wohnhaus Zeugnis der Bautätigkeit des frühen 18. Jh. mit detailreicher Fassadengestaltung. Erhaltenswerte Dreiseithofsituation mit im Ort selten erhaltenem Nebenhaus an der Straße.

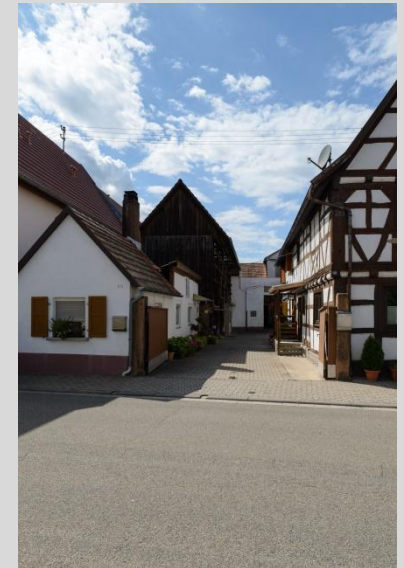
Wohnhaus Nr. 99: Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG

Wohnhaus Nr. 101 & Wirtschaftsgebäude: erhaltenswerte Gebäude

Nebengebäude: nicht denkmalbegründendes Gebäude & Teil der Denkmalzone



Wohnhaus Nr. 99, Ansicht von Osten.



Ansicht der Hofanlage mit Nr. 101 (links).

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 100 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus des 19. Jh. Gelber Sandsteinsockel über schmalen Grundriss. Schwelle bez.: Dieses Haus hat erbaut mit der hilf Gottes Anton Marß und seine Ehefrau Klara Winkel im Jahr Christi 1835. Klappläden, Vordächer. Kleines Fenster im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen, überhängende Auskragung an der Südwand.

Anschließende Wirtschafts- und Nebengebäude, z. T. in Fachwerk.

Am Kapellenweg gelegener Tabakschuppen des 20. Jh.

Gutes Beispiel für ein Wohnhaus mit schlichter Fachwerkkonstruktion sowie einer erhaltenswerten Hakenhofanlage mit Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 102 Hofanlage

Erhaltenswerte Gebäude

Giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh.
Umfangreiche bauliche Veränderungen im Erdgeschoss, teilweise massiv ersetzt.
Über profilierter Schwelle an Straßen- und Hofseite geschweifte Rauten mit
Andreaskreuzen. Zwillingsfenster und Ladeluke im Giebel. Klappläden und
gedeckte Vordächer. Satteldach mit Aufschiebling.
Wirtschafts- und Nebengebäude baulich z. T. stark verändert. Im Kern
wahrscheinlich vor 1830. Erhaltene historische Hakenhofsituation.
Fachwerkhaus mit ortstypischer, qualitativer Fassadengestaltung und
erhaltenswertem Hofgrundriss mit historischer Substanz.



Wohnhaus mit Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 103 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, spätbarockes Fachwerk-Wohnhaus, um 1800. Das Erdgeschoss in der zweiten Hälfte des 20. Jh. teilweise massiv ersetzt. Über profilierter Schwelle geschweifte Andreaskreuze und Raute als Brüstungszier. Mannfiguren sowie zwei kleine Fenster und Ladeluke im Giebel.

Eckpfosteninschrift: Im Na / men / Des herrn / hat gebaut / Georg Jacob / Metz und / Margreta / gebohrne Winstelano / 1797. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen und stark überhängender Auskragung an der Hofseite. Nachträgliche Schleppgauben.

Ehem. Wirtschaftsgebäude stark überformt. Hotelnutzung.

An der Friedhofstraße gelegener, traufständiger Tabakschuppen des 20. Jh. Teil einer ortbildprägenden Gebäudereihe.

Gutes Beispiel eines spätbarocken Fachwerkhauses im Ort mit aufwändig gestalteter Fachwerkfassade und erhaltenem historischem Hofgrundriss.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Nicht denkmalbegründende Gebäude

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Tabakschuppen (links), Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 104 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, nachbarockes Fachwerk-Wohnhaus, um 1800. Hofseitige Oberlichttür. Doppelt verriegeltes, schmuckloses Fachwerk. Dreiachsiger Straßenfassade. Stichbogige Fenstereinfassungen aus Holz. Zwillings-Ladeluke im Giebel. Klappläden und gedeckte Vordächer. Krüppelwalmdach mit überhängender Auskragung an der Hofseite. Anschließendes Gebäude der zweiten Hälfte des 20. Jh. Den Hof östlich abschließendes, traufständiges Wirtschaftsgebäude. Wohnhaus mit im Ort seltener Dachform und hohem Zeugniswert für die Bautätigkeit um 1800 sowie erhaltenswerter Hofsituation.

Wohnhaus: Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 105 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des frühen 18. Jh. Die Erdgeschoss-Hofwand massiv ersetzt. Vergrößerter Fensterformate. Straßenseitig geschweifte Raute mit Andreaskreuz als Brüstungszier. Geschweifte Andreaskreuze zur Hofseite. Am Eckpfosten bez. 1714 / IOHANES / HÖFFLE / MARGRETA / HÖFFLE. Zwillingsfenster und Ladeluke im Giebel. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen.

Anschließender Anbau des 20. Jh. Den Hof im Westen abschließende Wirtschaftsgebäude in Holzkonstruktion.

An der Friedhofstraße gelegener, giebelständiger Tabakschuppen des 20. Jh. Teil einer ortbildprägenden Gebäudereihe.

Zu einer Reihe von zweigeschossigen Fachwerkhäusern mit charakteristischer Straßenfront zugehöriges barockes Wohnhaus mit erhaltenswertem Hofgrundriss und Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit

Nebengebäude: Teil der Denkmalzone

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen (links), Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 106 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges barockes Fachwerk-Wohnhaus des frühen 18. Jh. Geschosse jeweils leicht vorkragend über profiliertes Schwelle. Geschweifte Raute mit Andreaskreuz als Brüstungszierrand an Straßen- und Hofseite. Verzierte Kopfwinkelhölzer und Taustäbe an den Eckpfosten. Bez. 1716 (Inchrift großteils verdeckt). Mannfiguren an Obergeschoss und Giebel. Zwei kleine Fenster und Ladeluke im Giebel. Steiles Satteldach mit Aufschieblingen und nachträglichen Giebelgauben.

Hofanlage mit historischen Wirtschaftsgebäuden. Bauzeitliche Einfriedung aus Rotsandsteinmonolithen.

Am Kapellenweg gelegener Tabakschuppen des 20. Jh. Mit erhaltener Binnenkonstruktion.

Eines der ältesten Wohnhäuser im Ort mit aufwändig gestalteter Fachwerk-Fassade und erhaltenswerter Hofanlage mit Tabakschuppen.

Wohnhaus: Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG
Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.



Tabakschuppen, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 107 Hakenhof

Giebelständiges, zweigeschossiges, spätbarockes Fachwerk-Wohnhaus des späten 18. Jh. Im Erdgeschoss südliche und nördliche Wand massiv. Straßenseitig über breiter Schwelle rautenförmig angeordnete Kopf- und Fußwinkelhölzer im Brüstungsbereich. Geschweifte Andreaskreuze zur Hofseite. Eckpfosten mit Taustab. Strebefiguren im Giebel. Ehemals bez. 1787 / PETER / WINSTEL / ANA EFA / WINSTLERIN.

Westlich anschließender Wohnhaus-Anbau des späten 20. Den Hof abschließendes Wirtschaftsgebäude.

Giebelständiger Tabakschuppen in einer Gebäudereihe an der Friedhofstraße gelegen, z. T. mit Wellblech-Verkleidung.

Zu einer Reihe von zweigeschossigen Fachwerkhäusern mit charakteristischer Straßenfront zugehöriges barockes Wohnhaus mit erhaltenswertem Hofgrundriss und Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude
Wirtschafts- & Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 108 Hofanlage

Erhaltenswerte Gebäude

Giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus. Erdgeschoss und straßenseitige Obergeschoss-Wand massiv mit steinernen Fenstereinfassungen, stichbogig im Erdgeschoss. Klappläden und Vordächer. Satteldach mit Aufschieblingen.

Im Osten anschließender Vierseithof mit breit gelagertem Tabakschuppen. Ergänzt durch ein giebelständig zum Kapellenweg liegendes Wirtschaftsgebäude mit Lüftungslamellen.

Wohnhaus mit charakteristischer Fassade und Hofanlage mit im Ort ungewöhnlicher Anordnung der Gebäude.



Wohnhaus, Ansicht von Westen.



Wirtschaftsgebäude, Ansicht vom Kapellenweg.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 109 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des späten 18. Jh. mit massivem Erdgeschoss der zweiten Hälfte des 20. Jh. Hier großformatige Fenster mit Werksteineinfassungen. Über leicht profilierter Schwelle Andreaskreuze in der Brüstungszone. Am Eckpfosten bez. 1783. Fußbänder mit Nasen im Giebfeld. Klappläden, Satteldach mit Aufschieblingen.

Westlich von Wirtschaftsgebäude abgeschlossener Hof. An der Friedhofstraße, in einer Gebäudereihe gelegener Tabakschuppen des 20. Jh.

Zu einer Reihe von zweigeschossigen Fachwerkhäusern mit charakteristischer Straßenfront zugehöriges barockes Wohnhaus mit erhaltenswertem Hofgrundriss und Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude & Tabakschuppen: erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 110 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus, vermutlich des 18. Jh. Erd- und Obergeschoss der Straßenfassade massiv mit drei Fensterachsen und steinernen Fenstereinfassungen. Doppelt verriegeltes Fachwerk im Giebel sowie im Norden und Süden des Obergeschosses. Vordach. Satteldach mit Aufschieblingen.

Ein Tabakschuppen der ersten Hälfte des 20. Jh. am Kapellenweg zu Beginn des 21. Jh. abgebrochen.

Gut erhaltenes Fachwerk-Wohnhaus mit erhaltenswerter, aus mehrere Wirtschafts- und Nebengebäude bestehender, Hofanlage.

Erhaltenswerte Gebäude von besonderer Wertigkeit



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 111 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus, Mitte des 18. Jh. Veränderungen am massiven Erdgeschoss. Darüber doppelt verriegeltes Fachwerk mit geschweiften und nasenbesetzten Streben. Eckpfosteninschrift: DISES HAUS / HAT ERBAUT / JOHAN JOS / EP WEIGELL / UND ELISABET / SEINE HAUS / FRAU 1745. Jüngere Ergänzung der Inschrift: ERNEUERT / Anno - 1988 / Günter - / Herrmann - / Nicole Wingerter. Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen.

Den Hof im Westen abschließende Wirtschafts- und Nebengebäude. An der Friedhofstraße als Teil einer Gebäudezeile gelegener Tabakschuppen des 20. Jh. Zu einer Reihe von zweigeschossigen Fachwerkhäusern mit charakteristischer Straßenfront zugehöriges barockes Wohnhaus mit erhaltenswertem Tabakschuppen.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Wirtschafts- & Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 113 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, barockes Fachwerk-Wohnhaus des 18. Jh. Das Erdgeschoss im 19. Jh. massiv ersetzt. Fenster mit Einfassungen aus Sandstein. Brüstungszone des ersten Fachwerkgeschosses mit geschweiften Andreaskreuzen über leicht profilierter Schwelle. Geschweifte, nasenbesetzte Streben im Giebel-Fachwerk. Zwei kleine Fenster und Zwillings-Ladeluke mit Klappläden. Satteldach mit Aufschieblingen.

Anschließender Anbau der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit Wohnnutzung. Eingefriedeter, westlich von Wirtschaftsgebäuden abgeschlossener Hof. An der Friedhofstraße als Teil einer Gebäudezeile gelegener Tabakschuppen des 20. Jh. Zu einer Reihe von zweigeschossigen Fachwerkhäusern mit charakteristischer Straßenfront zugehöriges barockes Wohnhaus mit erhaltenswertem Tabakschuppen.

Wohnhaus: Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG
Wirtschafts- & Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Osten.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 114/116 Hofanlage

Wohnhaus Nr. 114 giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerkbau, vor 1830. Erdgeschoss an Nord- und Südseite massiv ersetzt. Hervorspringender Anbau mit Dachterrasse an Südwand. Doppelt verriegeltes, schmuckloses Fachwerk, profilierte Schwelle. Klapppläden, Vordächer. Zwei kleine Fenster und Ladeluke im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen, nachträgliche Dachfenster. Zur Feldstraße gerichteter, eingefriedeter Vorgarten.

Wohnhaus mit ortsbildprägende Fassade.

Anschließendes Wohnhaus Nr. 116 im Kern vor 1830, später auf abgewinkeltem Grundriss erweitert. Hauptdach mit östlichem Krüppelwalm, südlicher Zwerch-Anbau aus der Bauflucht heraustretend. Im Hof mehrere Wirtschafts- und Nebengebäude, z. T. in Backstein mit großem, von der Feldstraße einsehbarem Garten.

Wohnhaus Nr. 114: erhaltenswertes Gebäude

Wohnhaus Nr. 116: Teil der Denkmalzone

Wirtschafts- & Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Haus Nr. 114, Ansicht von Westen.



Haus Nr. 116, Ansicht von der Feldstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 115 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur. Fassadengestaltung mit gemalten, plastisch erscheinenden Fensterfaschen.

Hof nach Westen abschließendes Nebengebäude, jedoch mit ortsuntypischer Architektur.

Erhaltenswerter Tabakschuppen als Teil einer Gebäudezeile an der Friedhofstraße gelegen. Wetterseite mit Wellblechverkleidung.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone
Nebengebäude: Nicht denkmalbegründendes Gebäude
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.



Tabakschuppen, Ansicht von der Friedhofstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 117 Wohnhaus

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus der zweiten Hälfte des 20. Jh. mit einer an das Ortsbild angepassten Architektur, jedoch sehr großen Fensterformaten.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone



Wohnhaus, Ansicht von Westen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 119 Hofanlage

Giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus der ersten Hälfte des 19. Jh. über Sandsteinsockel. Dreiachsige Straßenfassade. Schmuckloses, doppelt verriegeltes Fachwerk mit profilierter Schwelle, Klapppläden und Zwillingsfenstern sowie Ladeluke im Giebel. Brüstungszone mit Inschrifttafel: 18 / Im Na / men und mit Hilfe / des Allerhöchsten ist dieses Haus / Erbaut worden durch die Eheleuthen / Valentin Baron und / Margaretha / Fetsch / 34. Satteldach mit Aufschieblingen. Bauliche Veränderungen im Erdgeschoss und rückwärtigem Anbau. Den eingefriedeten Hof nach Westen abschließendes, traufständiges Wirtschaftsgebäude in Fachwerk. Gutes Beispiel der örtlichen Bautradition mit erhaltenem Wirtschaftsgebäude.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Nebengebäude: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus mit Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 121/123 Bankgebäude

Zweiteiliger Gebäudekomplex, um 1967. An das Ortsbild angepasste Baukörper, jedoch ortsuntypische Fassadengestaltung.

Nicht denkmalbegründende Gebäude



Raiffeisenbank, Ansicht von Osten.



Vorgängerbau, Ansicht vor 1967.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Hauptstraße 125/127

Hofanlage, ehem. Wohnhaus des Bürgermeisters

Barockes, breit gelagertes, zweigeschossiges Fachwerk-Wohnhaus in Mischbauweise, bez. 1724. Hochrechteckige Fenster mit Fensterläden und Einfassungen im Erdgeschoss. Geschweifte Andreaskreuze und Rauten in der Brüstungszone des Fachwerks. Krüppelwalmdach, giebelseitig mit Fußwalmen. Große Doppelhofanlage mit Wirtschaftsgebäuden aus der ersten Hälfte des 18. Jh. Und Tabakschuppen des 20. Jh. Markante Lage am südlichen Ortseingang. Straßenbildprägendes Ensemble mit bedeutender historischer Funktion.

Bauliche Gesamtanlage nach § 5 Abs. 2 DSchG



Gesamtanlage am Kurvenverlauf der Hauptstraße.



Wohnhaus mit Ansicht von Hofeinfriedung und Nebengebäude.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

LANDESDENKMALPFLEGE

Kapellenweg

Der Kapellenweg verläuft östlich, parallel zur Hauptstraße. Er begrenzt die zur offenen Feldflur ausgerichteten Rückseiten der langgestreckten Grundstücke der Hauptstraße. Zur Denkmalzone gehört der westliche Teil der Straße. Namensgebend ist die nordöstlich, außerhalb des Ortes, gelegene Marienkapelle. Das Straßenbild ist geprägt von Tabakschuppen des 20. Jh., die sich zum Teil dicht aneinanderreihen. Einige Tabakschuppen weisen bauliche Veränderungen im Hinblick auf eine Nutzungsänderung auf. Einige Hofgärten öffnen sich zum Kapellenweg und verdeutlichen die traditionelle funktionsgeteilte Struktur der Grundstücke. Zwei Wohngebäude, diverse Nebengebäude, die Rückseite des niedrigen Anbaus des Bürgerhauses sowie eine große Hotelanlage unterbrechen das historische Straßenbild, das sich dennoch in seinem Gesamtbild erhalten hat.



Tabakschuppen im Kapellenweg.



Wechsel zwischen Giebel und traufständigen Schuppen.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

LANDESDENKMALPFLEGE

Kapellenweg o. Nr. Bildstock

Bildstock des frühen 19. Jh., z. T. aus rotem Sandstein. Bogennische mit Pietà, teilweise in Gold gefasst, geschützt durch ein Metallgitter. Sockelinschrift: JOHAN ADAM BARRON / MARIA ELISABEDA BARONEN: EINE GEBORENE WINGEREIN / 1808. Guter Erhaltungszustand und Zeugnis regionaler Bildhauerkunst des frühen 19. Jh.

Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE Ortskern Hayna

Kapellenweg 6

Ehem. Wirtschaftsgebäude, jetzt Wohnhaus

Teil einer baulichen Gesamtanlage nach § 5 Abs. 2 DSchG

Ehemalige Wirtschaftsgebäude mit starken baulichen Eingriffen für eine Nutzungsänderung. Erhalt von Fachwerk und Dachkonstruktion. Beibehaltung des historischen Garten-Standorts im östlichen Grundstücksteil. Teil der baulichen Gesamtanlage „Hauptstraße 74“.



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Kapellenweg 20 Wohnhaus

Wohnhaus des 20. Jh., im Kern möglicherweise älter. Östlicher Teil des Grundstücks von Hauptstr. 18, früher Garten.

Nicht denkmalbegründendes Gebäude



Ansicht von Osten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Kreuzstraße

Die Kreuzstraße kreuzt die Hauptstraße im südlichen Teil des Ortes. Sie führt in Richtung Feldflur im Westen. Als Ortserweiterung des ursprünglichen Straßendorfes nimmt die Kreuzstraße Hofanlagen auf, die ausschließlich auf der südlichen Straßenseite liegen. Spätestens seit Erstellung des Urkatasters von 1830 ist dieser Teil des Ortes erschlossen und bebaut. Der Bereich der Denkmalzone schließt in dieser Straße fünf Hofanlagen mit Wohnhäusern unterschiedlichen Bautyps des frühen 19. Jh. bis zur zweiten Hälfte des 20. Jh. ein. Sowohl Fachwerk, als auch eine massive Bauweise sind vertreten. Gemeinsam haben alle Wohnhäuser, dass sie mit der Giebelseite zur Straße stehen. Die Höfe sind zum Teil eingefriedet und begleitet von straßennahen Tabakschuppen. So erscheint die Kreuzstraße trotz Merkmalen unterschiedlicher Zeitschichten in einem weitestgehend einheitlichen Straßenbild.



Straßenbild, Ansicht von Osten.



Detail an Haus Nr. 4.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Kreuzstraße 1/2 Hofanlage, Bäckerei

Wohn- und Geschäftshauskomplex aus drei Gebäudeteilen mit v-förmigem Innenhof, Mitte des 20. Jh. Vorgängerbau in Fachwerk in den 1950er und 1960er Jahren abgebrochen.

Zwei Tabakschuppen des frühen 20. Jh.: einer zur Hofeinfahrt in Richtung Kreuzstraße gerichtet, der andere über einem Stallgebäude errichtet, giebelständig an der Hauptstraße gelegen.

Wirtschaftsgebäude, vor 1830. Fachwerk auf Steinsockel. Krüppelwalmdach. Die Hofanlage im Süden abschließend und giebelständig an den Tabakschuppen an der Hauptstraße angrenzend.

Historische Bausubstanz und ortsbildprägende Lage von Wirtschaftsgebäude und Tabakschuppen sind erhaltenswert.

Wohnhäuser: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit
Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhäuser mit Hofansicht.



Wirtschaftsgebäude und Tabakschuppen, Ansicht von der Hauptstraße.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Bei Kreuzstraße 1 Wegekreuz

Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG

Nachbarockes Sandstein-Wegekreuz mit Korpus, am Schweifsockel Spruch- und außerdem Stifterinschrift: DIESES CREUTZ HABEN AUFGEBAUET / DIE FAMILIE DES MARTIN BARONS / 1807. Heutiger Standort zumindest bis in die Zeit des direkten Vorgängerbaus von Kreuzstraße 1 nachgewiesen.



Ansicht von Nordosten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Kreuzstraße 3 Dreiseithof

Erhaltenswerte Gebäude

Giebelständiges, zweigeschossiges, massives Wohnhaus des späten 19. Jh. Straßenfassade mit Ecklisenen, Gesimsen und stichbogige Fenstereinfassungen aus Sandstein. Inschrifttafel, bez.: „Dieses Haus hat er- / baut Valentin Hirsch u / seine Efrau Elisabetha / Gilb. 1884.“ Satteldach mit Aufschieblingen.

Toreinfriedung mit steinernen, abgerundeten Pfeilern aus der Erbauungszeit des Hauses.

Giebelständiger, hoher, sehr schmaler Tabakschuppen mit massivem Erdgeschoss und Dachüberstand zum Hof hin. Veränderter, straßenseitiger Eingang.

Im Ort typische Fassadengestaltung des Wohnhauses mit ortsbildprägendem Charakter. Erhaltenswerte historische Hofanlage.



Tabakschuppen mit Hofansicht.



Wohnhaus, Ansicht von Norden.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Kreuzstraße 4 Hakenhof

Zweigeschossiges, giebelständiges, nachbarockes Fachwerk-Wohnhaus. Im Eingangsbereich Umbauten der 1960er Jahre. Dreiachsige Straßenfassade mit Andreaskreuzen in der Brüstungszone über profiliertem Schwelle. Inschrift in einer Brüstungsplatte (Zimmermannszeichen): IM NAMEN DES / HERRN HAT DAS HAVS / GEBAVT GEORG MARTIN METZ / IM IAHR CHRISTI 1802 / UND IM X IAHR DER / REBUBLIC. Fußstreben und Ladeluke im Giebel. Satteldach mit Aufschieblingen.

Im Hof giebelständiger Tabakschuppen des frühen 20. Jh. Höchster Schuppen im Ort. Im Erdgeschoss Einbau eines modernen Rolltores.

Hof früher mit Toreinfriedung, ähnlich wie Kreuzstraße 3, abgeschlossen. Im südlichen Teil des Grundstücks liegendes Wirtschaftsgebäude. Nicht von der Straße aus einsehbar.

Eines der zwei einzigen, in der Kreuzstraße erhaltenen Fachwerkhäuser mit Tabakschuppen in gutem Zustand.

Wohnhaus: Kulturdenkmal nach § 4 Abs. 1 Punkt 1 DSchG

Wirtschaftsgebäude: Teil der Denkmalzone

Tabakschuppen: erhaltenswertes Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Nordosten.



Tabakschuppen mit Hofansicht.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Kreuzstraße 5 Hakenhof

Zweigeschossiges, giebelständiges Fachwerk-Wohnhaus des frühen 19. Jh. Erdgeschoss verändert. Fenster erneuert, im Erdgeschoss mit steinernen Einfassungen, im Obergeschoss durch aufgesetzte Holzeinfassungen versehen. Satteldach mit Aufschieblingen.

Wirtschaftsgebäude nicht von der Straße aus einsehbar. Eindrucksvolle Toranlage schließt den Hof ab. Sandsteinpfeiler mit Kapitellen, hölzernem Gebälk mit Fries und ziegelgedecktem Dach.

Eines der wenigen erhaltenen Fachwerkhäuser in der Kreuzstraße. Besondere Toranlage.

Wohnhaus: erhaltenswertes Gebäude

Wirtschaftsgebäude: Teil der Denkmalzone

Toranlage: erhaltenswertes Gebäude von besonderer Wertigkeit



Wohnhaus, Ansicht von Norden.



Toranlage, Ansicht von Nordosten.

NACHQUALIFIKATION DER DENKMALZONE

Ortskern Hayna

Kreuzstraße 6 Hakenhof

Zweigeschossiges, giebelständiges Wohnhaus, im Kern vermutlich 19. Jh.
Satteldach mit Aufschieblingen. Starke bauliche Veränderungen des 21. Jh.
Wirtschaftsgebäude des 19. Jh., z.T. baulich verändert.
Erhaltenswerte Hofsituation.

Wohnhaus: Teil der Denkmalzone
Wirtschaftsgebäude: Z.T. Erhaltenswerte Gebäude



Wohnhaus, Ansicht von Nordosten.